



**Lebendiges Miteinander:** Was die Sammlung Rauschning so besonders macht, steht auf Seite 9.

In Auszügen: Reden zur Haushaltseinbringung  
Im Schnellbus: Schneller vom Tuniberg in die City  
In Kürze: Wichtige Beschlüsse des Gemeinderats  
Im Amtsblatt: Volontariat neu zu besetzen

**Nummer 38:**  
„Schwestern der Freiheit“ ist der Schwerpunkt der aktuellen InZeitung. Sie liegt diesem Amtsblatt bei.



# AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau



M 8334 D – Freitag, 9. Dezember 2022 – Nr. 829 – Jahrgang 35

## Fingerzeig für das Stadtdrehbuch

Gemeinderat legt FNP-Zielszenario fest

**Die Arbeiten am Flächennutzungsplan 2040 mit integriertem Landschaftsplan gehen voran. Am Dienstag hat der Gemeinderat den aktuellen Sachstand diskutiert und das Zielszenario für die künftige Entwicklung festgelegt. Es lautet: „Kompakte Vielfalt in grünen Strukturen“.**

Noch geht es nicht um konkrete Flächen – aber die Aspekte, unter denen die Auswahl abläuft, stehen jetzt fest. Einstimmig ist der Gemeinderat dem Vorschlag der Verwaltung gefolgt, Freiburg möglichst kompakt, dabei möglichst grün und selbstverständlich klimaanangepasst weiterzuentwickeln. Das Credo: Die Nachverdichtung hat Vorrang vor der Zersiedlung im Außenbereich. Um den wachsenden Wohnraumbedarf zu befriedigen, müssen Flächen multifunktional genutzt werden. Und das Bauen in die Höhe wird eher zur Regel als zur Ausnahme.

Einen klaren Auftrag liefert die Wohnungsmarktanalyse und -bedarfsprognose. Ein „Angebotsdefizit überwiegend bei kleineren und großen Wohnungen im geförderten Mietwohnungssegment“, so die Diagnose. Da es auch die früher unterstellten „Sickerungseffekte durch Wohnungsneubau in höheren Preissegmenten“ kaum gebe, lautet die Empfehlung der Gutachter, beim Bauen auf Qualität statt Quantität zu setzen, sprich: gezielt Bauland für Genossenschaften, Baugruppen sowie für die unteren Preissegmente zur Entspannung des Wohnungsmarktes bereitzustellen.

Im Gemeinderat gab es überwiegend Zustimmung zur Festlegung des Zielszenarios, vor allem aber dafür, beim Bauen bestimmte Zielgruppen besonders in den Fokus zu nehmen. „Bauen auf Teufel komm raus ist out“, brachte das stellvertretend für die Ratsmehrheit Walter Krögner (SPD/Kult) auf den Punkt. Ob allerdings die 50-Prozent-Quote für geförderten Mietwohnungsbau zur Lösung beitrage, bezweifelte unter anderem Carolin Jenkner (CDU): „50 Prozent von Null sind auch Null.“ Auch Johannes Gröger von den Freien Wählern fragte, wer „die Sozialromantik bezahlen“ soll? Deutlich wurde in der Debatte auch: Kritisch wird es erst, wenn es um konkrete Flächen geht – beispielsweise um den Flugplatz oder die Günterstaler Wiesen, die von Lina Wiemer-Cialowicz (Esfa) und Simon Waldenspuhl (Jupi) genannt wurden.

Laut Gemeinderatsvorlage sind es noch zehn Schritte, bis alles fertig ist. Einige wichtige, wie etwa das Fertigstellen der Fassaden und Dachflächen oder des Rohbaus samt Brandschutzmaßnahmen, wurden im Herbst nahezu vollständig umgesetzt. Andere, wie Innentputz, Haustechnik oder Estriche, sind noch in Arbeit. Lläuft alles nach Plan, sind die Bauarbeiten bis Mitte 2025 beendet. Für die Inbetriebnahme und Einrichtung der Kunstgegenstände veranschlagt das Museum dann noch etwa ein halbes Jahr. „Es geht in großen Schritten voran“, freut sich die Leiterin des städtischen Gebäudemanagements Andrea Katzer-Hug. Was die Kosten angeht, hat der Gemeinderat für den dritten Bauabschnitt einer Erhöhung von 49,89 Millionen auf 54,53 Millionen Euro zugestimmt. Über die endgültige Mittelbereitstellung wird bei

## Leuchtturmprojekt in der Region

3. Bauabschnitt des Augustinermuseums in Arbeit – Fertigstellung bis Ende 2025 geplant

**Für den dritten und letzten Bauabschnitt des Augustinermuseums hat der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung zusätzliche 4,64 Millionen Euro genehmigt. Damit steigen die Gesamtkosten für die Sanierung auf mehr als 90 Millionen Euro. 2025 sollen die Arbeiten beendet sein.**

den Beratungen zum Doppelhaushalt 2023/24 entschieden. In den Mehrkosten sind noch keine Indexierung und Risikozuschläge enthalten, Preissteigerungen werden nachgereicht. Die im ehemaligen Gewölbekeller geplante Schatzkammer hat sich in den vergangenen Jahren zu einem „Sonderprojekt“ innerhalb des dritten Bauabschnitts entwickelt. Hier sollen die wertvollen Objekte der Ausstellung ihren Platz finden. Dafür wurde in diesem Jahr eine Langzeit-Klimamessung durchgeführt, die nun ausgewertet wird. Auch die Schatzkammer soll bis Ende 2025 fertig sein. Eine separate Vorlage will die Verwaltung im Frühjahr 2023 in die Gremien einbringen. Den gemeinsamen Antrag von den

Grünen, Esfa und Freien Wählern, das Projekt noch einmal kritisch zu überprüfen, übernahm die Verwaltung und bot für interessierte Gemeinderatsmitglieder Führungen an. Ihr Fazit: „Die Neukonzeption des Augustinermuseums ist und bleibt sowohl architektonisch als auch museumsseitig ein Leuchtturmprojekt in der Museumslandschaft der Region.“

Es geht in großen Schritten voran: In den kommenden Wochen sollen die Gerüste abgebaut werden. Bis Ende 2025 könnte das Augustinermuseum dann als Ganzes wieder zugänglich sein.



Es geht in großen Schritten voran: In den kommenden Wochen sollen die Gerüste abgebaut werden. Bis Ende 2025 könnte das Augustinermuseum dann als Ganzes wieder zugänglich sein.

## Blick zurück: Weniger zu wenig im laufenden Haushalt

Finanzlage hat sich verbessert – Gemeinderat zieht Investitionen vor

**Die Stadtkämmerei hat im Gemeinderat den zweiten Finanzbericht vorgestellt. Er berücksichtigt die Herbststeuerschätzung des Bundes mit seinen Auswirkungen auf Land und Kommunen. Das Ergebnis ist im Prinzip erfreulich: Dank Steuererhöhungen ist das Haushaltsdefizit im laufenden Jahr kleiner geworden.**

Vorschläge, wie die vermeintlichen Mehreinnahmen zu verwenden sind, wies Finanzbürgermeister Stefan Breiter in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses dennoch zurück: „Wir haben nicht mehr Geld, wir leben immer noch auf Kredit.“ Anders ausgedrückt: Es ist weniger zu wenig in der Kasse als gedacht. Vor allem die Einnahmen aus der Gewerbesteuer und

den Schlüsselzuweisungen des Landes liegen in der Summe rund 83 Millionen Euro über dem Plan. Dem gegenüber stehen Mehrausgaben oder Mindereinnahmen in einem Volumen von rund 10 Millionen Euro. Das eröffnet Spielräume, den laufenden und kommende Haushalte zu entlasten. So ist in diesem Jahr nur noch eine Kreditaufnahme von 25 Millionen Euro statt der ursprünglich angedachten 45 Millionen Euro notwendig. Außerdem ist es möglich, einzelne geplante Investitionen aus dem nächsten Doppelhaushalt vorzuziehen. Das tut auch Not, denn vor allem bedingt durch die noch unabsehbaren Folgen des Ukraine-Kriegs ist dieser schwieriger denn je zu planen und mit großen Risiken belastet. Auf Vorschlag der Verwaltung hat der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung des Jah-

res am vergangenen Dienstag (einstimmig/mit großer Mehrheit) beschlossen, den Verlustausgleich an die Stadtwerke in Höhe von 10 Millionen Euro ebenso vorzuziehen wie die 700.000 Euro für die Beschaffung von E-Bussen an die VAG und die Kapitaleinlage von 4,4 Millionen Euro an die Stadtbau. 500.000 Euro gehen vorab an das Forstamt für die Beschaffung zweier großer Forstmaschinen, 1,8 Millionen Euro im Rahmen des vereinbarten Investitionszuschusses an die Freiburger FT sowie 3 Millionen als erster Teil zur Co-Finanzierung der Theatersanierung, die der Bund mit 13,3 Millionen Euro bezuschusst. Knapp eine Million Euro fließen schließlich schon jetzt in die Sonderrechnung der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Kleineschholz, um dort Fehlbeträge auszugleichen.

## Blick voraus: 243 Millionen Euro Investitionen geplant

Stadt legt Haushaltsentwurf mit 2,4 Milliarden Euro Volumen vor

**Unter außergewöhnlich schwierigen Umständen hat die Verwaltung in den vergangenen Monaten einen Haushaltsentwurf für die nächsten zwei Jahre erarbeitet – und am vorigen Montag in den Gemeinderat eingebracht.**

Die Bundessteuerschätzer prognostizieren für die künftigen Jahre zwar weiterhin wachsende Steuereinnahmen. Angesichts der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind diese Prognosen mit großer Vorsicht zu genießen. Außerdem erhöhen sich die Ausgaben permanent, auch durch Inflation und hohe Kostensteigerungen. Dennoch setzt die Stadt mit ihrem 2,4-Milliarden-Euro-Haushalt ein wichtiges Signal und investiert in den kommenden beiden Jahren 243 Millionen Euro.

Zum Start der Haushaltsberatungen appellierte Oberbürgermeister Martin Horn, trotz Ukrainekrieg, Inflation und steigenden Kosten „unsere Langfristziele“ nicht aus den Augen zu verlieren. „Mit unseren klaren Prioritäten bei bezahlbarem Wohnen, Klimaschutz und nachhaltiger Mobilität, Digitalisierung sowie Schulen und Kitas stellen wir uns den langfristigen Herausforderungen. Der Haushalt steht für entschlossenes Handeln in unsicheren Zeiten.“

Finanzbürgermeister Stefan Breiter machte deutlich, dass die Kommunen zur Erfüllung ihrer Aufgaben auf Unterstützung angewiesen sind: „Mehr denn je brauchen wir verlässliche, flexiblere, zeitnahe Förderprogramme von Bund und Land, die uns finanziell Luft verschaffen und Zukunftsinvestitionen ermöglichen.“

**Drei Lesungen bis Mai**

Am 16. Januar 2023 findet die „1. Lesung“ statt. Bei dieser nicht öffentlichen Informationsrunde beantwortet die Verwaltung Verständnisfragen der Ratsmitglieder zu einzelnen Haushaltspositionen. Die öffentliche „2. Lesung“ mit der Beratung und Vorentscheidung über die Änderungsanträge der Fraktionen ist für den 27. und 28. März vorgesehen. Die Schlussberatung mit dem Satzungsbeschluss steht am 9. Mai auf der Tagesordnung des Gemeinderats.

Die Reden von Oberbürgermeister Martin Horn sowie Finanzbürgermeister Stefan Breiter dokumentieren wir in Auszügen auf den Seiten 6 und 7. Die vollständigen Reden wie auch der gesamte Haushaltsentwurf sind online einsehbar.

[www.freiburg.de/haushalt](http://www.freiburg.de/haushalt)



## Querformat

## Dieser Baum erfüllt Kinderwünsche

Ob die Apollo-Weltraumrakete von Lego, der neueste Band der Wildhexen-Buchreihe oder ein Handyhalter fürs Fahrrad – nicht alle Familien haben die Möglichkeit, die Weihnachtswünsche ihrer Kinder zu erfüllen. Deshalb haben das Amt für Kinder, Jugend und Familie und die Vereinigung Freiburger Sozialarbeit im Bürgerservicezentrum des Rathauses im Stühlinger den „Freiburger Wunschbaum“ aufgestellt. Kinder und Jugendliche aus finanziell benachteiligten Familien konnten Wunschkarten ausfüllen und sie an den Baum hängen. Wer ihnen eine Freude machen möchte, nimmt sich eine Karte, besorgt das gewünschte Geschenk und gibt es, weihnachtlich verpackt, im Rathaus ab. Pünktlich zu Weihnachten werden die Päckchen dann an die Familien übergeben. 90 Karten wurden bereits „gepfückt“ und etwa 50 weitere neu aufgehängt – ein großer Erfolg, freuen sich Bürgermeisterin Christine Buchheit (links) und die Leiterin des Kinder- und Jugendamts Gabriele Wesselmann. Die Idee kam übrigens von einer Bürgerin, die sich per Mail an Oberbürgermeister Horn gewandt hatte. Die Aktion läuft noch bis zum 15. Dezember.

(Foto: P. Seeger)

## AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten). Der Textumfang orientiert sich an der Anzahl der Sitze im Gemeinderat.



## Bezahlbares Wohnen: Mietspiegel...

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben erstellt die Stadt einen qualifizierten Mietspiegel, der für zwei Jahre gilt und nach zwei Jahren einmalig fortgeschrieben werden kann. Bisher wurde eine Indexfortschreibung gewählt, die aufgrund der enorm gestiegenen Lebenshaltungskosten dieses Mal aber zu einer drastischen Erhöhung führen würde. Daher wurde im Juni beschlossen, eine Fortschreibung per Stichprobe zu ermöglichen – gegen das Votum der Vermieter\*innen in der AG Mietspiegel.

„Die Entscheidung für eine Stichprobe war richtig: So steigt der Mietspiegel lediglich um 2,2 Prozent anstatt um 10 Prozent“, so Stadtrat Timothy Simms. Das ändert aber nichts daran, dass die durchschnittliche Mietspiegelmiete nun bei über 10 Euro je Quadratmeter liegt und die hohen Mieten die zentrale soziale Frage unserer Stadt sind. Der Mietspiegel bildet den Markt der letzten sechs Jahre ab und kann so gewisse Erhöhungen dämpfen, ist aber kein Allheilmittel. Daher ist es wichtig, dass die Stadt viele weitere Maßnahmen für bezahlbares Wohnen ergreift, wie die Stärkung der Stadtbau, die Zweckentfremdungssatzung, den Mietmonitor etc.

## ... und Flächennutzungsplan

Der entscheidende Hebel ist aber die Bereitstellung von ausreichend Wohnraum. Die aktuelle Wohnbedarfsprognose zeigt, dass vor allem bezahlbare Kleinst- und Familienwohnungen fehlen. Hier kommt der Flächennutzungsplan (FNP) ins Spiel, der mit Blick auf das Jahr 2040 die Grundlinien festlegt, was mit welchen Flächen passieren soll: Wo kann Wohnraum entstehen, wo Gewerbegebiete, wo Erholungsflächen, und wo bleibt Platz für Flora und Fauna.

Im Rahmen des FNP-Prozesses wurden sechs Zukunftsszenarien entwickelt, die nun auf das Zielszenario „Freiburg übermorgen – kompakte Vielfalt in grünen Strukturen“ eingedampft wurden. „Dieses Szenario enthält Schwerpunkte einer sozial-ökologischen Stadtentwicklung, die uns ein großes Anliegen sind: Schutz von Klima, Umwelt und Biodiversität als zentrale Ziele der Stadtentwicklung; Nachverdichtung vor Entwicklung im Außenbereich und frühzeitiges Mitdenken von Flächen für die klimaneutrale Versorgung mit Strom, Wärme und Kälte“, so die Fraktionsvorsitzende Maria Viehthen. „Landesweit wird immer noch zu viel Fläche versiegelt. Daher haben wir interfraktionell das Szenario um das Thema Entsiegelung ergänzt

und werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass der benötigte Wohnraum möglichst flächensparsam entsteht.“

## Kürzung abgewendet

Der neue Freizeitanlagenbedarfsplan legt die künftige personelle Ausstattung der Kinder- und Jugendzentren fest, sodass im ganzen Stadtgebiet gute Kinder- und Jugendarbeit möglich ist. Zugrunde gelegt wurde dabei die Zahl von Kindern und Jugendlichen insgesamt und in Familien mit Sozialleistungsbezug. Positiv: Zahlreiche Einrichtungen werden durch zusätzliches Personal gestärkt. Aber durch das Berechnungsverfahren sollen auch einige Einrichtungen weniger Personal bekommen.

„Genau an diesem Punkt greifen jedoch Mittelvergaben aufgrund von statischen Zahlen oft zu kurz. Denn der Blick auf die tatsächliche Situation vor Ort wie bauliche Umgebungen oder Dichte gehen verloren“, so Stadträtin Pia Federer. Wir haben daher mit SPD/Kulturliste, ESFA und JUPI beantragt, auf die vorgeschlagenen Kürzungen – insgesamt 2,4 Stellen – zu verzichten. Die Verwaltung hat den Punkt zwar am Dienstag von der Tagesordnung zurückgezogen, aber zugesichert, unseren Antrag zu übernehmen, wenn das Thema nochmals beraten wird. Die Kürzungen dürften daher vom Tisch sein.



## Herzliche Einladung!

Die CDU-Stadtratsfraktion lädt Sie zu ihrer jährlichen Veranstaltung zur **Situation wohnungsloser Menschen** in Freiburg ein. Wir werden gemeinsam mit dem Ersten Bürgermeister Ulrich von Kirchbach, Veronika Lehmann (OFF), Simone Hahn (Diakonie), Martin Pfetzer (Caritas) und Peter Kleefass (CDU) über die Lage wohnungsloser Frauen sprechen. Kommen Sie vorbei!

**Was? Diskussionsforum: Die Situation obdachloser Frauen in Freiburg**  
**Wann? Am 14.12.22 ab 19.30 Uhr**  
**Wo? Essenstreff e. V., Schwarzwaldstr. 29**

## Kleiner Blick in die Zukunft – der Flächennutzungsplan 2040

In seiner letzten Sitzung im Jahr 2022 hat der Gemeinderat über Zielkriterien zur Aufstellung des richtungweisenden Flächennutzungsplans 2040 diskutiert. Debatten um die Nutzung von Flächen sind immer komplex, da sie viele unterschiedliche Interessen spiegeln und etliche Zielkonflikte enthalten. Die Verwaltung hat für den neuen FNP eine systematische Herangehensweise gewählt und Kriterien entwickelt, nach denen die Flächennutzung bestimmt werden soll. Das ist sicher ein sinnvoller Ansatz.

Doch wirklich spannend wird es dann, wenn der Gemeinderat in den kommenden Drucksachen die konkreten Flächen diskutieren wird. Ob

das bunte Gremium bei der Gewichtung der Auswahlkriterien am Ende einer Meinung sein wird, bleibt abzuwarten.

Dabei verdeutlicht die Wohnungsmarktanalyse exemplarisch den großen Bedarf in Freiburg. Auch bei Annahme einer geringen Bevölkerungsentwicklung fehlen jährlich rund 850 Wohneinheiten. Nur bei einem überraschend geringen Bevölkerungswachstum könnte der Bedarf durch die laufenden Projekte wie Kleinschholz oder Dietenbach gedeckt werden. „Wichtig ist daher, im neuen FNP Spielräume zu schaffen, die uns handeln lassen, sodass wir auf die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung reagieren können“ (Dr. Carolin Jenkner).

Mit Blick auf die Wohnraumentwicklung werden wir uns dafür einsetzen, dass auch die Qualität nicht leiden wird, denn höher und dichter bauen kann nicht alles sein. Eine simple Verdichtung und Verengung des Wohnraums, wie es andere Fraktionen fordern, ist keine Strategie, die die gesamte Lebensqualität in Freiburg verbessern wird. Auch Gewerbeflächen dürfen nicht vergessen werden. Denn die neuen Einwohner der Stadt werden auch arbeiten wollen. Unsere erfolgreichen Unternehmen möchten und werden sich weiterentwickeln und haben Bedarfe. Um diese in Freiburg halten zu können, dürfen wir auch diese Bedarfe im neuen FNP nicht vergessen.



## Für Mut und Risikobereitschaft beim Flächennutzungsplan

Die Bürger:innenbeteiligung zur Aufstellung des Flächennutzungsplans 2040 hat es noch mal bestätigt: Dem Klimawandel zu begegnen und dabei ausreichend bezahlbaren Wohnraum schaffen, sind zwei starke und zentrale Herausforderungen für unsere Stadt. Um diese im Ansatz zu meistern, müssen wir in Zukunft wesentlich stärker politisch steuern. Der freie Markt hat und wird es auch nicht richten.

Deshalb brauchen wir jetzt auch eine Politik, die diesen Herausforderungen auf Augenhöhe begegnet. Die mit Mut, Risikobereitschaft und mit einer radikalen Offenheit Neuem gegenüber die Stadt komplett umkrempelt und so fit und lebenswert macht für die prognostizierte Zukunft.

Diesen Mut brauchen wir zum Beispiel beim Nachdenken über die Nutzungen von schon bestehenden Flächen. Multifunktionalität ist die Herausforderung der Stunde. Dächer, Fassaden, Parkplätze, Innenstädte, Schulen, Theater, überall stehen Räume zu Verfügung, die bisher nur einem Zweck zugeordnet waren. Das muss auf den Prüfstand.

Auch müssen wir uns mutig von der Idee des Privateigentums auf bestimmte Güter verabschieden. Brauchen wir alle ein eigenes Auto oder Lastenrad, das jeden zweiten Tag nur rumsteht, einen eigenen Kleingarten, in dem wir die Hälfte der Fläche eh nicht bewirtschaften können, eine eigene Werkstatt, in der wir ein paar Mal im Jahr werkeln, ein eigenes Büro, wenn wir eh die Hälfte

der Zeit im Homeoffice arbeiten?

Wir brauchen auch Mut für eine neue Baukultur. Wir müssen in die Höhe bauen, und Wohnungen müssen kleinflächiger werden. Das Konzept Einfamilienhaus ist Geschichte. Unsere Ressourcenknappheit zwingt uns zu Effizienz.

Wir brauchen den Mut zu einer Mobilitätswende und zum Neudenken des öffentlichen Raums. Was alles möglich ist, wenn in Zukunft kaum noch Autos die Straßen vollparken, ist grandios. Aufenthaltsflächen, gemeinsame Gärten, an jeder Ecke ein Spielplatz und Platz für Gastronomie und Kaffeekultur. Und dieser neue öffentliche Raum hat dann das Potenzial unsere Wohnzimmer zu ersetzen. So können wir kleinere Wohnungen bauen und trotzdem die Lebensqualität in Freiburg steigern.

Wir brauchen Mut, Wirtschaft neu zu denken. Bisher steht das Streben nach Profit im Vordergrund. Doch auch hier gibt es Ziele, die besser passen zu den Herausforderungen unserer Zeit. Das Stichwort heißt Purpose Economy.



## Fiskalischer Offenbarungseid

Seit vergangenen Montag liegt er nun vor: der Doppelhaushalt für die Jahre 2023 und 2024. Dass die Rahmenbedingungen nicht einfach sind und sowohl die Coronapandemie als auch der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine Spuren werden, war zu erwarten.

„140 Millionen Euro zusätzliche Schulden, fast 22 Millionen Euro an Ausgaben, die noch in diesen Haushalt geschoben wurden, sowie obendrein nicht von der Stadt abgedeckte Verluste bei den städtischen Gesellschaften übertreffen allerdings unsere schlimmsten Erwartungen“, so der Fraktionsvorsitzende Dr. Johannes Gröger nach der Einbringung des DHH 2023/2024. „es stellt sich die Frage, ob ein derartiger Haushalt ernsthaft genehmigungsfähig ist.“

Schwerer wiegen jedoch die Inhalte der Reden von OB Martin Horn sowie Finanzbürgermeister Stefan Breiter. Noch beim letzten Doppelhaushalt wurde zumindest versucht, einen Weg aus dem strukturellen Defizit des städtischen Haushalts zu finden. Es sollte eine Verwaltungsreform her, die vollmundig PIWI genannt wurde. Nach fast zwei Jahren erfolgloser Bemühungen war in der Haushaltsrede des Oberbürgermeisters hierzu nun jedoch kein Wort mehr zu hören.

Auch der Finanzbürgermeister begnügt sich in seinen Schlussworten damit, viele Fragen zu stellen, wie es denn zukünftig weitergehen soll.

Eine konkrete Antwort bleiben aber sowohl der Oberbürgermeister als auch der Finanzbürgermeister schuldig. So steuert Freiburg auf eine Gesamtverschuldung von über 1,6 Milliarden Euro zu. Lösungsansätze, wie diese einzudämmen ist, sind nicht in Sicht.



# 10-Euro-Marke überschritten

Gemeinderat beschließt Fortschreibung des Mietspiegels

**Mit 35 Ja-Stimmen und sechs Enthaltungen hat sich der Gemeinderat am vergangenen Dienstag dafür ausgesprochen, den Freiburger Mietspiegel für die Jahre 2023/24 fortzuschreiben. Dabei wurde erstmals die Zehn-Euro-Marke überschritten: Die aktuelle mittlere monatliche Nettomiete liegt bei 10,01 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche.**

Verglichen mit dem Mietspiegel 2021/22 ist die Durchschnittsmiete um 22 Cent pro Quadratmeter gestiegen, das sind 2,2 Prozent. Als Grundlage für den neuen Wert hatte sich die AG Mietspiegel für eine Stichprobenerhebung von Mietverhältnissen ausgesprochen. Auf diese Weise sollte die lokale Entwicklung des Freiburger Wohnungsmarkts möglichst genau abgebildet

und eine breitere Entscheidungsbasis geschaffen werden.

Alternativ hätte auch der vom Statistischen Bundesamt ermittelte Preisindex für Juni 2020 bis Juni 2022 als Basis dienen können. Das hätte allerdings eine Steigerung der Mieten von zehn Prozent bedeutet. Denn in den Index fließen nicht nur Mieten, sondern auch Energiekosten und Lebensmittelpreise ein, die in den vergangenen Monaten stark gestiegen sind.

Eine Stichprobe dagegen bildet die Entwicklung des örtlichen Mietmarkts spezifischer und präziser ab. Dafür wurden Grunddaten von Mietverhältnissen, wie etwa die Kaltmiete oder die Wohnungsgröße, erhoben und statistisch ausgewertet, und zwar von insgesamt 2192 Mietverhältnissen: Befragt wurden 782 Mieterinnen und Mieter sowie 1410 Vermieterinnen und Vermieter.

Dass die Verwaltung diese Erhebung trotz der knappen Zeit umgesetzt hat, stieß im Gemeinderat durchgehend auf große Zustimmung. Im Vergleich zum Index seien die Stichproben „ein Riesenfortschritt“, hob etwa Timothy Simms von den Grünen hervor. Auch Annemarie Reyers von Esfa sah das positiv, kritisierte allerdings, dass der Mietspiegel nur bedingt Mieten senke – ihre Fraktion enthielt sich bei der Abstimmung. Walter Kröger von SPD/Kult betonte, dass die Erhebung dem „penetranten Einsatz“ der Mieterinnenvertretung zu verdanken sei, und CDU-Fraktionsvorsitzende Carolin Jenkner sagte: „Trotz aller Schwachstellen können wir froh sein, dass wir den Mietspiegel haben.“ Er tritt zum 1. Januar 2023 in Kraft. ☛

Die Mietspiegel ab 2015/16 stehen kostenfrei als PDF auf: [www.freiburg.de/mietspiegel](http://www.freiburg.de/mietspiegel)

## DREI FRAGEN AN...

### Beate Grimmer-Dehn, stellvertretende kommissarische Leiterin der Freiburger Museen



**Wie derzeit viele Kunst- und Kultureinrichtungen sowie Verwaltungen bundesweit haben jetzt auch das Freiburger Kulturamt, das Theater, die Stadtbibliothek und die städtischen Museen eine Nachhaltigkeitsdeklaration unterzeichnet. Was sie für die Museen bedeutet, erklärt Beate Grimmer-Dehn.**

satz zu einer umweltverträglichen und nachhaltigen Handlungsweise. Hochwertige Bildung ist zum Beispiel eines der Leitziele und umfasst kulturelle Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung als Schlüssel, um Werte und Kompetenzen zu vermitteln.

derverwenden kann, oft ändern sich hier nur das äußere Design und die Farbigkeit.

Auch wurden Elemente aus Sonderausstellungen in Dauerpräsentationen integriert.

#### 1 Was soll die Erklärung zum Ausdruck bringen?

Es geht um die Sichtbarmachung der Selbstverpflichtung von Kultureinrichtungen, relevante und spezifische Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Wir schaffen damit für uns eine verbindliche Grundlage zur Verankerung von Nachhaltigkeit, kultureller Vielfalt und Klimaschutz. Kulturarbeit steht nicht im Gegen-

#### 2 Wie wirkt sie sich auf die Museen aus? Wie können sie nachhaltiger werden?

Die Unterzeichnung erinnert uns, dass wir immer wieder unsere Handlungen und Arbeiten auf Nachhaltigkeit überprüfen müssen. Dabei achten wir schon seit einigen Jahren darauf, gerade bei Ausstellungen Materialien nicht nur einmalig zu verwenden, sondern diese immer wieder in neue Projekte zu integrieren. So gibt es Vitriolen, die jedes Museum für seine Sonderausstellungen wie-

#### 3 Konkret gefragt: Was ist Ihr erstes Projekt?

Die städtischen Museen arbeiten bereits nachhaltig gemäß der Deklaration und engagieren sich aktuell bei der Entwicklung eines Zertifizierungsprozesses für Museen beziehungsweise Ausstellungen. Wir denken aber in einem fortlaufenden Prozess darüber nach, wie wir unser Engagement intensivieren und sichtbar machen können.

Weitere Infos auf Seite 9.

## AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten). Der Textumfang orientiert sich an der Anzahl der Sitze im Gemeinderat.



### Bildungsungerechtigkeit nicht länger hinnehmen!

Auch in Freiburg bestimmt immer noch die soziale Herkunft darüber, wohin der Schul- und Lebensweg führt. Seit 2013 ist bekannt, dass doppelt so viele Schüler:innen ohne einen Migrationshintergrund aufs Gymnasium gehen, als solche aus migrantischen Familien. Freiburg bildet im Vergleich zu anderen Stadtkreisen hier das Schlusslicht. Weingarten ist der Stadtteil mit den meisten Kindern im Hartz-IV-Bezug und mit Migrationshintergrund. Während hier nur 16 Prozent der Kinder aufs Gymnasium gehen, sind es in Herdern mehr als 90 Prozent. Die soziale Spaltung in unserer Stadt ist seit Jahren offenkundig! Der bloße Schulentwicklungsbericht bleibt hier bisher ohne Konsequenzen.

#### Bildung ist ein Kinder- und ein Menschenrecht

Wir fordern: Kein Kind darf mehr zurückgelassen werden, weil es zufällig in eine Familie hineingeboren wurde, die es nicht hinreichend auf die Schule vorbereiten konnte. Unser Antrag, exemplarisch für Weingarten, eine ganzheitliche Strategie zur Überwindung von Bildungsungerechtigkeit zu entwickeln, fand wieder keine Zustimmung. Gleiches fordern wir für Haslach, die Beurbarung und Landwasser. Auch eine bessere Hinführung auf handwerkliche, pflegerische, soziale oder kaufmännische Berufe ist notwendig. Werkrealschulen, Realschulen und die beruflichen Schulen dürfen deshalb kein Schattensein mehr führen.

#### Tunibergschule muss kommen!

Die Drucksache zur Grundsatzentscheidung für eine Gemeinschaftsschule und somit die ersten Schritte für eine weiterführende Schule am Tuniberg wurde wegen eines Formfehlers der Verwaltung abgesetzt. Das ändert nichts an unserem Anliegen, sich weiterhin für einen schnellen Schulneubau einzusetzen. Wir forderten daher die Verwaltung in einem offenen Brief auf, einen konkreten Realisierungsfahrplan für eine weiterführende Schule am Tuniberg, Standort Opfingen, vorzulegen. Diese sollte eine konzeptionelle und finanzielle Planung auf Grundlage der Raum- und Platzbedarfe einer vierzügigen Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe beinhalten sowie eine Identifizierung und Darstellung von Zwischenschritten und vorbereitenden Maßnahmen, u. a. auch den Erwerb der notwendigen Flächen. Unserer Auffassung nach gehören Grundsatzbeschluss, die Konkretisierung und ein Realisierungsfahrplan zwingend zusammen!

Die weiterführende Schule ist hier dringendst notwendig. Der Tuniberg braucht eine weiterführende Schule, am besten heute, besser noch vorgestern, wie die Opfinger Ortsvorsteherin es im vergangenen Jahr präzise benannte.

(Günter Rausch / Emriye Gül)



### Wendepunkt in der Baupolitik

Die aktuelle Wohnungsmarktanalyse und die daraus hervorgehende Wohnungsbedarfsprognose markieren einen Wendepunkt in der städtischen Baupolitik. Denn zum einen machen sie mehr als deutlich, was uns allen seit Jahren klar ist: Es fehlen Wohnungen. Zum anderen erlauben sie es, den Bedarf konkreter zu bestimmen: Am meisten fehlen kleine Wohnungen und Familienwohnungen im geförderten Mietwohnungssegment. Daraus ergeben sich ganz klare Prioritäten, wie **Walter Kröger**, wohnungspolitischer Sprecher, deutlich macht:



„Bislang wurde von mehreren Seiten behauptet, man müsse nur bauen auf Teufel komm raus, dann würde der sogenannte ‚Sickereffekt‘ schon dafür sorgen, dass Menschen aus ihren günstigen Wohnungen in einen teuren Neubau ziehen und die bislang günstige Wohnung dann auch weiterhin als solche der Versorgung der Menschen mit kleinem Geldbeutel zur Verfügung stehe. Mit dieser Binsenweisheit, die schon lange nicht mehr zutrifft, räumt die Untersuchung auf und macht deutlich, was unsere Fraktion schon lange fordert: Wir müssen uns auf den Bau bezahlbarer Mietwohnungen konzentrieren – also für diejenigen bauen, die ansonsten keine Chance mehr auf eine Wohnung in unserer Stadt haben.“

#### Das bauen, was wirklich nötig ist

Das bedeutet zugleich einen Paradigmenwechsel in der städtischen Baupolitik. Es kann in Zukunft nicht mehr darum gehen, jede Baufläche zu entwickeln, einerlei ob dort Luxuswohnungen oder bezahlbare Mietwohnungen entstehen können. Denn Freiburg hat wie andere Städte auch personelle Engpässe, und ebenso sind die bebaubaren Flächen begrenzt. Deshalb ist es jetzt erforderlich, vorrangig die Wohnbauflächen zu realisieren, auf denen bezahlbarer Wohnungsbau insbesondere im geförderten Bereich entstehen kann.

Damit auch jederzeit nachgesteuert werden kann, hat unsere Fraktion eine kontinuierliche Fortschreibung der Wohnungsbedarfsanalyse beantragt. Anhand derer kann abgelesen werden, wie viele der Wohnungen, die notwendig sind, um das Defizit im dringlichsten Bereich – also dem preiswerten und insbesondere geförderten Mietwohnungsbau – abzubauen, schon geschaffen sind.

Eine Unterstützung für die Realisierung des Baus geförderter Mietwohnungen stellt auch die von uns angeregte Imagekampagne für den geförderten Mietwohnungsbau dar, mit der potenzielle Bauherren, aber auch Grundstückseigentümer und Nachbarschaften für den geförderten Mietwohnungsbau gewonnen werden können.



### Der Doppelhaushalt 2023/2024

Mit der Einbringung des Doppelhaushalts in dieser Woche beginnen auf ein Neues die Verhandlungen rund um die zukünftige Ausrichtung der Stadt. Auch unsere Fraktion wird sich in den kommenden Wochen und Monaten intensiv damit auseinandersetzen, viele Gespräche führen und abwägen, wie weit das Budget Freiburgs in den Jahren 2023 und 2024 reicht.

Zwei Beobachtungen stechen bei erster Betrachtung des Haushalts hervor:

1. Dank weitreichender Bundeszuschüsse und besseren Gewerbesteuererinnahmen als erwartet hat die Stadt die Folgen der Covid-Pandemie mit einem blauen Auge überstehen können. Hier hat unsere Stadt Glück gehabt, was zu keinem Zeitpunkt selbstverständlich war.

2. Die Handlungsspielräume der Stadt waren extrem gering, da bereits der aktuelle Haushalt kaum Puffer für Krisenzeiten bereithielt. Auch der jetzt vorgestellte Haushalt lässt Freiburg in den kommenden Jahren wenig Luft zum Atmen.

Dieses Budget bringt Freiburg an den Rand seiner Leistungsfähigkeit, zeigt aber an einigen Stellen in die richtige Richtung. Es deuten sich Schritte an, die gegen das strukturelle Defizit angehen und die in den kommenden Jahren zusätzlichen Spielraum ergeben können.

Die Risiken, denen der Freiburger Haushalt gegenübersteht, bleiben dabei nicht zu übersehen. Neben der unsicheren wirtschaftlichen Umgebung geht die Stadt auch von sich aus erhebliche finanzielle Risiken ein: Die Strategie „Freiburger Stadtbau 2030“, die aktive Liegenschaftspolitik oder die niedrige Eigenfinanzierung des ÖPNV bei gleichzeitigem Ausbau können allesamt in den kommenden Jahren zu zusätzlichen Belastungen führen. Nur ein solider, zukunftssicherer Haushalt kann unsere Stadt im Ernstfall handlungsfähig machen.

Wie sich dieses Budget in den kommenden Monaten entwickelt und welche zusätzlichen Belastungen und Entlastungen sich für den Doppelhaushalt als Folge der Verhandlungen der kommenden Monate ergeben, wird auch diesmal wieder entscheidend für unsere Zustimmung sein.



### Erhalt der Gärtnerei Hügin!

Nach fast 35 Jahren schloss im Juli 2022 die Gärtnerei Hügin in Zähringen ihre Pforten. Zum 1. Januar 2023 wird das Gelände in den Besitz der Stadt übergehen. Neben Plänen zum Umbau der

Gärtnerei zu Sportplätzen gibt es aktuell Pläne, Container für Flüchtlinge auf dem Gelände aufzustellen. Beides würde den Abriss der Gewächshäuser bedeuten, die Planung des Geländes und damit die Vernichtung bestehender Natur.

Die Initiative „Grüner Schatz für Freiburg“ hat ein Konzept vorgestellt, diese grüne Oase für alle Bürgerinnen und Bürger Freiburgs als Naherholungs- und als Nahversorgungsgebiet, als Vorzeigebispiel für Gartenkultur und damit als lebendigen Quartierstreffpunkt zu erhalten.

Freiburg Lebenswert unterstützt dieses Konzept und fordert dringend, dieses grüne Paradies als Biotop zu erhalten. Geflüchtete Menschen aufzunehmen ist für uns selbstverständlich. Auch verdient die Schaffung von Sportstätten für Kinder und Jugendliche stets Unterstützung. Doch dieses Kleinod ist einzigartig und viel zu wertvoll, um es möglicherweise für eine Zwischenlösung mit anschließender Bebauung zu opfern. In Zeiten von Klimawandel und dramatischem Artensterben wäre es sinnvoll, der Natur eine Chance zu geben und diese reichhaltige Biodiversität auf dem Areal zu erhalten.



### Bankrotterklärung

Anders kann man die Haushaltsrede des OB am 5. Dezember zu Beginn der Haushaltsverhandlungen 2023/2024 nicht bezeichnen. Wer sehenden Auges dauerhaft höhere Ausgaben als Einnahmen generiert und dies nur mit einem Schultersucken quittiert, der endet in der Insolvenz. Es ist dem Oberbürgermeister nicht im Ansatz gelungen, aufzuzeigen, wie Freiburg mit den andauernden multiplen Krisen umgehen soll.

Er frönt lieber seinen Kernthemen Klima, Digitalisierung und Mobilität. Diese Projekte kleiner denken, strecken, streichen, gar Stellenabbau? Fehlanzeige. Stattdessen weiterer Anbau von Stellen, volle 120 Millionen Euro in Klimaprojekte, weitere sieben Millionen in ein schon gutes Netz an Fahrradwegen. Hier zu kürzen, das wäre ein sinnvoller Ansatz in Zeiten der Krisen gewesen.

Wir machen aber lieber weiter so, als ob es keine Energie- und Migrationskrise gäbe, keine Inflation und anklopfende Rezession. Das ist **nicht nur Realitäts-, sondern auch Arbeitsverweigerung**. Diese freilich wird mit Solidaritätsfloskeln schön garniert. Lediglich die Rede von Finanzbürgermeister Breiter (CDU) lässt kurz aufhorchen, versucht Grenzen aufzuzeigen. Wohl ohne Konsequenzen.

Die AfD wird sich nichtsdestotrotz wieder konstruktiv an den kommenden Beratungen beteiligen und zeigen, wie es gehen kann, legt man die ideologischen Scheuklappen ab.

## Kunstrasenplatz für Opfingen

Seit Mai 2017 fördert die Verwaltung Kunststoffsrasenplätze. Über das zugehörige Sonderprogramm hat sie bereits fünf Hartplätze von Freiburger Sportvereinen in Kunststoffsrasenplätze umgewandelt. Nun ist Opfingen dran. Der Verein möchte seinen kleinen Hartplatz in einen Kunstrasenplatz umwandeln, um auch in den Wintermonaten trainieren zu können. Der Gemeinderat hat dafür bei nur einer Gegenstimme 250.000 Euro zur Verfügung gestellt.

## Sanierung im Breisacher Hof

Das Quartier Breisacher Hof ist eine ehemalige, um 1900 erbaute Kasernenanlage. Das städtebaulich bedeutsame Ensemble gehört größtenteils der Freiburger Stadtbau und weist einen hohen Sanierungsbedarf auf. Im Jahr 2020 wurde das Gebiet in das Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ aufgenommen. Jetzt liegen die Ergebnisse der vorbereitenden Untersuchungen vor. Sie belegen, dass die Voraussetzungen für die förmliche Festsetzung des Sanierungsgebiets gegeben sind. Fortgeschrieben wurde auch die Kosten- und Finanzierungsübersicht. Rund 29,5 Millionen Euro Fördermittel werden für die Sanierung der Wohngebäude und des Jugendzentrums sowie für die Umgestaltung der öffentlichen Flächen benötigt; rund 17,7 Millionen Euro davon werden als Zuschuss von Bund und Land erwartet. In

## GEMEINDERAT IN KÜRZE

seiner Sitzung am Dienstag hat der Gemeinderat die Satzung einstimmig beschlossen und der Einrichtung eines Sanierungsbeirats als Begleitgremium zugestimmt.

### Folkerts wechselt das Rathaus

Meike Folkerts, die bisherige Bürgermeisterin von Titisee-Neustadt, arbeitet ab März im Freiburger Rathaus. Der Gemeinderat hat sie im nicht öffentlichen Teil der vergangenen Sitzung zur Leiterin des Referats des Oberbürgermeisters für Steuerung und Koordination gewählt. Folkerts ist 37 Jahre alt und eine kommunalpolitisch erfahrene Volljuristin.



Foto: C. Beha

### Bebauung auf dem Lorettoberg

Um schneller auf bauliche Entwicklungen am Lorettoberg reagieren zu können, hat der Gemeinderat einstimmig den Entwurf einer Satzung über die örtlichen Bauvorschriften „Kapellenweg – Kreuzkopfstraße“ beschlossen. Damit können Bauvorschriften deutlich schneller als mit einem Bebauungsplan erlassen werden. Hintergrund sind einzelne, sehr große Neubauten mit hohen Sichtschutzzäunen oder -mauern und starken Abgrabungen,

die sich negativ auf das Ortsbild auswirken. Die örtlichen Bauvorschriften sollen eine weitere unkoordinierte Entwicklung vermeiden. Ziel ist, dass Vorgärten, Freiräume und Baumbestand erhalten bleiben und die Bebauung gestalterisch angepasst wird.

### Neue Richtlinien für Gebäudenutzung

Die Stadt stellt eine große Anzahl von Räumen für gesellschaftliche, politische, kulturelle und sportliche Zwecke zur Verfügung. Welche Räume für welche Nutzung vorgesehen sind und was dafür je nach Art der Nutzung zu bezahlen ist, regeln die „Richtlinien für die Überlassung von öffentlichen Einrichtungen der Stadt Freiburg“. Nicht zuletzt aufgrund von Änderungen des Umsatzsteuergesetzes hat die Verwaltung mit einstimmigem Gemeinderatsvotum diese jetzt neu gefasst. In diesem Zuge wurde auch die Raumliste aktualisiert – neu dabei ist zum Beispiel die Stube in St. Georgen, die an diesem Wochenende feierlich eröffnet wird.

### Satzung für die Uffhauser Straße

Die Abbrucharbeiten haben bereits begonnen – jetzt ist auch der Bebauungsplan fertig, der die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die neue Bebauung schafft. Die entsprechende Satzung hat der Gemeinderat nun einstimmig beschlossen. Damit ist der Weg

frei für die Freiburger Stadtbau. Sie plant ein attraktives Quartier mit 259 neuen Wohnungen, für die 142 alte weichen müssen (siehe Bericht in der vorigen Ausgabe).

### Bericht zur Schulentwicklung

Der Gemeinderat hat den Schulentwicklungsbericht zur Kenntnis genommen. Das 140 Seiten starke Werk bietet einen Überblick über die kommunale Schularbeit. Vanessa Carboni von den Grünen lobte die Schulsozialarbeit in Freiburg: „Hier erreichen wir landesweit Spitzenwerte.“ Sie zeigte sich jedoch besorgt über die Chancengleichheit an den Schulen. Auch Günter Rausch (Eine Stadt für alle) sah diesen Punkt besonders kritisch. „Die soziale Spaltung in unserer Stadt ist offenkundig.“ Julien Bender, SPD/Kulturliste, betonte: „Wir machen als Kommune weit mehr als wir müssen, weil uns Bildung verdammt wichtig ist.“ Damit jedoch nicht mehr der Geldbeutel über den Bildungserfolg entscheide, brauche es Unterstützung vom Land. Peter Kleffass von der CDU dankte der Verwaltung für die „Fleißarbeit“, forderte, dass künftig auch Hausmeister und Sekretariate im Schulentwicklungsbericht berücksichtigt werden. Gerlinde Schrempf, Freie Wähler, schloss sich dem Dank an, kritisierte jedoch, dass Rückläufer von Schulen im Bericht nicht erfasst werden – also zum Beispiel, wer vom Gymnasium wieder auf die Realschule wechselt.

(Gemeinderat, 6. Dezember)

## Schutz vor Hochwasser

Rückhaltebecken Breitmatte ist fertig



Mehr als grüne Wiese: Das Rückhaltebecken Breitmatte sieht unscheinbar aus, kann aber im Ernstfall bis zu 40.000 Kubikmeter Wasser zurückhalten.

**Nach zwei Jahren Bauzeit ist das Hochwasserrückhaltebecken (HRB) Breitmatte fertig. Gemeinsam mit dem HRB Bohrertal wird es ab Anfang 2023 Schutz vor 100-jährlichen Hochwassern bieten.**

Das Rückhaltebecken Breitmatte ist jetzt größer und schützt deshalb sowohl das angrenzende Quartier als auch die Kleingartenanlage „Wonnhalde“ deutlich besser vor Hochwasser. Statt bisher 17.000 Kubikmeter kann das Becken nun 40.000 Kubikmeter Wasser zurückhalten. Dafür wurden rund 20.000 Kubikmeter Erde angeliefert und knapp 850 Kubikmeter Beton verbaut. Nun steht noch die Bepflanzung mit Bäumen und Sträuchern an.

Hochwasser, die statistisch gesehen nur einmal in hundert Jahren auftreten, werden 100-jährliche Hochwasser genannt. Schutz vor einem solchen Hochwasser wird erreicht, wenn Anfang 2023 zu den Rückhaltebecken Breitmatte noch das südlich von Günterstal liegende HRB Bohrertal in Betrieb genommen wird. Das Becken Breitmatte allein bietet den Anwohnerinnen und Anwohnern Schutz vor einem Hochwasser mit einer durchschnittlichen Wiederkehrzeit von 10 bis 15 Jahren. Bei einem größeren Hochwasser würde das Wasser in die Kleingartenanlage fließen und zu Überschwemmungen führen. Insgesamt hat das HRB Breitmatte rund vier Millionen Euro gekostet.

## Offenlagebeschluss sowie Auslegung des Entwurfs der örtlichen Bauvorschriften „Kapellenweg – Kreuzkopfstraße“ (Wiehre)

Der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau hat im öffentlichen Teil seiner Sitzung am 06.12.2022 den Entwurf der örtlichen Bauvorschriften „Kapellenweg – Kreuzkopfstraße“ im Stadtteil Wiehre zur öffentlichen Auslegung (§ 74 Abs. 6 Landesbauordnung (LBO) in Verbindung mit § 3 Abs. 2 BauGB) beschlossen.

Der Geltungsbereich umfasst die Flst.Nrn.: 7975, 7975/1, 7975/4, 7975/7, 7975/9, 7975/10, 7975/13, 7975/16, 7975/17, 7975/18, 7980, 7941/13, 7936/3, 7979/6, 7979/5, 7977, 7977/3, 7977/4, 7977/5, 7977/1, 7977/9, 7979/1, 7969/9, 9374, 9374/1, 7969/7, 9344/1, 9344, 7969/37, 7969/43, 7969/57, 31134, 7969/58, 7969/59, 7969/75, 7969/60, 7999, 8693, 7969/63, 7969/62, 7969/61, 7969/67, 7969/92, 7998/1, 7998, 7998/2, 7997/1, 7997, 7996, 7995/1, 7994/1, 7994, 7991/1, 7991, 7989/1, 7989, 7988, 7988/1, in Teilflächen: 7976, 7966, 7966/2, 7969/93, 7969/95 und wird begrenzt

- im Norden vom Landschaftsschutzgebiet „Brombergkopf, Lorettoberg, Schlierberg“, der unbebauten Fläche auf Flst.Nr. 7971, sowie durch die Wohnbebauung südlich der Mercystraße,
- im Westen von der Straßenfläche des Kapellenwegs und der Kreuzkopfstraße, von den unbebauten Flächen innerhalb des Landschaftsschutzgebiets „Brombergkopf, Lorettoberg, Schlierberg“ bzw. der darin liegenden Biotopfläche (Flst.Nrn. 7979/10 und 7979/35) und der Kreuzkopfstraße,
- im Osten durch den Weg nördlich des Spemannplatzes auf Flst. Nr. 7988/2 und 8003, von Wald und Grünflächen des Landschaftsschutzgebiets „Brombergkopf, Lorettoberg, Schlierberg“, von der Wohnbebauung westlich der Stephaniestraße sowie
- im Süden vom Spemannplatz.

Bezeichnung: Örtliche Bauvorschriften „Kapellenweg – Kreuzkopfstraße“

Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich.



Der Geltungsbereich wird zusammen mit den Entwürfen der Satzung sowie der Begründung gemäß § 74 Abs. 6 LBO in Verbindung mit § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom

19.12.2022 bis 03.02.2023 (einschließlich)

im Foyer des Beratungszentrums Bauen und Energie, im EG des Rathauses im Stühlinger (Altbau), Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau während der Dienststunden öffentlich ausgelegt.

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 7.30 – 17.00 Uhr und nach Vereinbarung, Tel.-Nr. 0761/201-4126 oder -4163

**Hinweis:** Die allgemeinen Bestimmungen und Hygienerichtlinien im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sind bei der Einsichtnahme vor Ort zu beachten. Bitte beachten Sie, dass die Verwaltung inklusive dem Beratungszentrum Bauen und Energie in der Zeit vom 27.12.2022 bis einschließlich 30.12.2022 geschlossen ist.

Die Unterlagen werden im selben Zeitraum auch im Internet unter <https://bauleitplanung.freiburg.de/plan/kapellenweg-kreuzkopfstr> veröffentlicht.

Stellungnahmen können während der Auslegungsfrist abgegeben werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfas-

## BEKANNTMACHUNGEN

sung über die örtlichen Bauvorschriften unberücksichtigt bleiben.

**NEU:** Bitte beachten Sie, dass Stellungnahmen ab sofort zusätzlich auch digital über folgende Plattform eingereicht werden können: <https://bauleitplanung.freiburg.de>.

Freiburg im Breisgau, den 9. Dezember 2022

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

## Öffentliche Bekanntmachung nach § 10 Absatz 2 Schornsteinfeger-Handwerksgesetz (SchfHWG) in der Fassung vom 09.06.2021 (BGBl. I S. 1654)

Gemäß § 10 Absatz 2 SchfHWG gibt die Stadt Freiburg im Breisgau folgende Bestellung eines Bezirksschornsteinfegers öffentlich bekannt:

Herr **Schornsteinfegermeister Stefan Klingele**, Kientzheimer Straße 11, 79238 Ehrenkirchen, wird mit Wirkung vom 01.01.2023 als Bezirksschornsteinfeger für den **Kehrbezirk 09** in Freiburg bestellt.

Der Kehrbezirk umfasst den Bereich: Autobahn A5, Stadtteilgrenze Lehen bis Hofackerstraße, Paduaallee, Zubringer-Mitte bis Berliner Brücke, Stockmattenweg – Hofackerstraße – Elsässer Straße – Waldkircher Straße bis Komturplatz, Händelstraße bis Hinterkirchstraße, Bachstraße, Alban-Stolz-Straße bis Tullastraße, Brühl Industriegebiet, Lembergallee bis Bahnlinie.

Die Bestellung gilt gemäß § 10 Absatz 1 SchfHWG für die Dauer von sieben Jahren. Sie endet mit Ablauf des 31.12.2029.

Freiburg im Breisgau, den 9. Dezember 2022

Baurechtsamt

## Satzung zur Änderung der Stadtentwässerungssatzung

vom 06. Dezember 2022

Aufgrund der §§ 4 Abs. 1 sowie 11 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 02. Dezember 2020 (GBl. S. 1095, 1098), der §§ 2, 8, 13 bis 17, 20 bis 32 und 42 des Kommunalabgabengesetzes Baden-Württemberg in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. März 2005 (GBl. S. 206), zuletzt geändert durch Gesetz vom 07. Dezember 2020 (GBl. S. 1233, 1249) und des § 46 Absatz 4 des Wassergesetzes für Baden-Württemberg vom 3. Dezember 2013 (GBl. S. 389), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Dezember 2020 (GBl. S. 1233, 1248) hat der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau in der Sitzung am 06. Dezember 2022 folgende Satzung beschlossen:

### Art. 1 Änderung der Stadtentwässerungssatzung

Die Stadtentwässerungssatzung vom 30. November 2021 wird wie folgt geändert:

**§ 26 wird durch den folgenden § 26 ersetzt:**

„§ 26 Gebührensätze

Die Gebühren betragen:

1. Im Fall des § 23 Abs. 1 S. 2:

1,49 Euro je m<sup>3</sup> Schmutzwasser (Schmutzwassergebühr) zzgl. 0,90 Euro je m<sup>2</sup> versiegelte Fläche und Jahr (Niederschlagswassergebühr)

2. wenn stark verschmutztes Abwasser im Sinne des § 27 eingeleitet wird:

1,12 Euro je m<sup>3</sup> Schmutzwasser

zuzüglich 0,31 Euro je kg chemischer Sauerstoffbedarf abzügl. biochemischer Sauerstoffbedarf nach zwei Tagen (CSB-B5B2) (\*) zuzüglich 0,97 Euro je kg Gesamtstickstoff (N<sub>ges</sub>) zuzüglich 4,77 Euro je kg Gesamtphosphor (P<sub>ges</sub>) (Schmutzwassergebühr für stark verschmutztes Abwasser) zuzüglich 0,90 Euro je m<sup>2</sup> versiegelte Fläche und Jahr (Niederschlagswassergebühr)

Falls die Gebühr nach Nr. 1 zu einer höheren Gebühr führt, wird diese erhoben.

3. Im Fall des § 23 Abs. 3:

0,74 Euro je m<sup>3</sup> Fremdwasser nach § 10 Abs. 5 bei Einleitung in öffentliche Abwasseranlagen, die der Ableitung von Schmutz- und Niederschlagswasser dienen (Mischwasserkanäle)

0,44 Euro je m<sup>3</sup> Fremdwasser nach § 10 Abs. 5 bei Einleitung in öffentliche Abwasseranlagen, die der Ableitung von Niederschlagswasser dienen.“

### Art. 2 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2023 in Kraft.

Freiburg im Breisgau, den 6. Dezember 2022

Martin W. W. Horn, Oberbürgermeister

**Hinweis:** Ist diese Satzung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder auf Grund der GemO zu Stande gekommen, so gilt sie gemäß § 4 Abs. 4 GemO ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Zudem gilt dies nicht, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde schriftlich oder elektronisch geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist die Verletzung geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung jedermann diese Verletzung geltend machen.

## Bekanntmachung der Tierseuchenkasse (TSK) Baden-Württemberg – Anstalt des öffentlichen Rechts

Hohenzollernstr. 10, 70178 Stuttgart

Meldestichtag zur Veranlagung zum Tierseuchenkassenbeitrag 2023 ist der 01.01.2023.

Die Meldebögen werden Mitte Dezember 2022 versandt. Sollten Sie bis zum 01.01.2023 keinen Meldebogen erhalten haben, rufen Sie uns bitte an. Ihre Pflicht zur Meldung begründet sich auf § 31 des Gesetzes zur Ausführung des Tiergesundheitsgesetzes in Verbindung mit der Beitragsatzung.

Viehändler (Viehekauf- und Viehverwertungsgenossenschaften) sind zum 1. Februar 2023 meldepflichtig. Die uns bekannten Viehhändler, Vieheinkauf- und Viehverwertungsgenossenschaften erhalten Mitte Januar 2023 einen Meldebogen.

**Melde- und beitragspflichtige Tiere sind:**

- Pferde
- Schweine
- Schafe
- Hühner
- Truthühner/Puten

**Meldepflichtige Tiere sind:**

- Bienenvölker (sofern nicht über einen Landesverband gemeldet)

**Nicht zu melden sind:**

- Rinder einschließlich Bisons, Wisenten und Wasserbüffel. Die Daten werden aus der HIT-Datenbank (Herkunfts- und Informationssystem für Tiere) herangezogen.

**Nicht meldepflichtig sind u.a.:**

- Gefangengehaltene Wildtiere (z.B. Damwild, Wildschweine), Esel, Ziegen, Gänse und Enten

Werden bis zu 25 Hühner und/oder Truthühner und keine anderen beitragspflichtigen Tiere (s.o.) gehalten, entfällt derzeit die Melde- und Beitragspflicht für die Hühner und/oder Truthühner.

Für die Meldung spielt es keine Rolle, ob die Tiere in einem landwirtschaftlichen Betrieb stehen oder in einer Hobbyhaltung. Zu melden ist immer der gemeinsam gehaltene Gesamtbestand je Standort.

Unabhängig von der Meldepflicht an die Tierseuchenkasse muss die Tierhaltung bei dem für Sie zuständigen Veterinäramt gemeldet werden.

**Schweine-, Schafe- und/oder Ziegen sind, unabhängig von der Stichtagsmeldung an die Tierseuchenkasse BW, bis 15.01.2023 an HIT zu melden. Die Tierseuchenkasse BW bietet an, die Stichtagsmeldung an HIT zu übernehmen. Die Voraussetzungen und nähere Informationen erhalten Sie über das Informationsblatt, welches mit dem Meldebogen verschickt wird. Das Informationsblatt finden Sie auch auf unserer Homepage unter [www.tsk-bw.de](http://www.tsk-bw.de).**

Es wird noch auf die Meldepflicht von Bienenvölkern hingewiesen. Die Völkermeldungen der Imker an ihren örtlichen Imkerverein werden von diesem an einen der beiden Landesverbände weiter gemeldet. Ist ein Imker nicht organisiert oder in einem Verein, der keinem der beiden Landesverbände angeschlossen ist, müssen die Völker bei der Tierseuchenkasse gemeldet werden.

Auf unserer Homepage erhalten Sie weitere Informationen zur Melde- und Beitragspflicht, Leistungen der Tierseuchenkasse sowie über die einzelnen Tiergesundheitsdienste. Zudem können Sie, als gemeldeter Tierhalter, Ihr Beitragskonto (gemeldeter Tierbestand der letzten 3 Jahre, etc.) einsehen.

Telefon: 0711 / 9673-666; E-Mail: [beitrag@tsk-bw.de](mailto:beitrag@tsk-bw.de); Internet: [www.tsk-bw.de](http://www.tsk-bw.de)

## VERKEHR KURZ GEMELDET

### ■ Lückenschluss am Güterbahnradweg

Nach einem halben Jahr Bauzeit wird am Güterbahnradweg FR2 jetzt eine wichtige Lücke geschlossen. Ab Dienstag, 13.12., steht das 200 Meter lange Verbindungsstück zwischen Breisacher und Elsässer Straße den Radlerinnen und Radlern zur Verfügung. Der Weg parallel zu den Güterbahngleisen erspart den lästigen und zeitraubenden Umweg durch das Uniklinikgelände. Knapp eine Million Euro hat der Bau gekostet, etwas mehr als die Hälfte wird als Zuschuss vom Land erwartet.

### ■ Lehener Straße gesperrt

Für die Sanierung der Fahrbahnen in der Lehener Straße und der Sundgaullee sind die beiden Straßen zwischen der Fehrenbachallee und der Parkplatzzufahrt zum Rathaus im Stühlinger bis Montag, 12. Dezember, voll gesperrt; Umleitungen sind ausgeschildert. Um die Straßen sicherer für Radelnde zu machen, erhält der stadteinwärts fahrende Radverkehr einen zwei Meter breiten Radstreifen, der rot eingefärbt über die Fehrenbachallee führt; auch stadtauswärts entsteht eine rote Radfur.

### ■ Gehölzpflege am Zubringer Mitte

Noch bis 21. Dezember führt das Garten- und Tiefbauamt am Zubringer Mitte (B31a) Gehölzpflegearbeiten durch. Betroffen sind beide Straßenseiten zwischen dem Autobahnanschluss und der Ochsenbrücke. Dafür muss jeweils eine Spur gesperrt werden. Zwischen 9.30 und 15.30 Uhr kann es daher zu Verkehrsbehinderungen kommen.

### ■ Andreas-Hofer-Straße gesperrt

Für die Umgestaltung des Uffhauser Platzes in St. Georgen ist die Andreas-Hofer-Straße bis mindestens 27. Dezember voll gesperrt. Auch der Einmündungsbereich der Schneburgstraße und der Terlaner Straße ist von der Sperrung betroffen, allerdings nur bis 23. Dezember. Eine Umleitung ist eingerichtet, zu Fuß lässt sich die Baustelle passieren. Wenn der neue Fahrbahnbelag fertig ist, geht es mit der Umgestaltung des Uffhauser Platzes weiter, voraussichtlich bis Februar 2023.

### ■ Bauarbeiten an Friedhofstraße

Seit dieser Woche läuft der nächste Bauabschnitt der Tief-, Gleis- und Straßenbauarbeiten an der Heiliggeist- und Friedhofstraße. Dabei wechselt das Baufeld südlich der Tennenbacher Straße von der östlichen auf die westliche Fahrbahnseite. Unterdessen wird der getrennte Fuß- und Radweg auf der Friedhofseite ausgebaut und die Fahrbahn saniert. Nördlich der Tennenbacher Straße bleibt das Baufeld weiterhin auf voller Breite eingerichtet. Fahrzeuge können wie bisher bis zur Tennenbacher Straße einspurig stadtauswärts fahren, nun aber auf der fertiggestellten östlichen Fahrbahn. Der Radverkehr wird stadtauswärts weiterhin über die Lortzing- und Emmendinger Straße sowie stadteinwärts über die Tennenbacher Straße und Beurbarungstraße geführt.

www.freiburg.de/baustellen

# Neuer Fahrplan bringt Tuniberg-Schnellbus

Keine Veränderungen im Stadtbahn-Netz – Linie durch die Waldkircher Straße geht im Sommer in Betrieb

Im Mittelpunkt des Fahrplanwechsels 2022/23 bei der Freiburger Verkehrs AG (VAG) steht die Einführung einer Pilot-Schnellbuslinie von den Tuniberg-Ortsteilen Munzingen und Tiengen zum Freiburger Hauptbahnhof. Ab dem 12. Dezember ist die neue Linie 37 unterwegs und verkürzt die Fahrtzeit vom Tuniberg um fast die Hälfte.

Der 37er-Bus fährt zusätzlich zu den bestehenden Linien 33 und 35 und startet mit einer ersten Fahrt morgens um 4.54 Uhr in Munzingers Windhüselgasse. Nach mehreren Zustiegsmöglichkeiten geht es von Tiengen ohne weiteren Halt nach Freiburg. Dort ist an der Heinrich-von-Stephan-Straße der Umstieg auf die Stadtbahnlinien 3 und 5 möglich. Die Endstation ist am Freiburger Hauptbahnhof. Insgesamt bietet die VAG vormittags zwischen 4.54 Uhr und 8.24 Uhr im Halbstundentakt acht Fahrten ab Munzingen an; für den Rückweg zum Tuniberg gibt es fünf Schnellbusverbindungen, die zwischen 15.29 Uhr und 18.38 Uhr am Hauptbahnhof starten.



Ratzfatz in der City: Mit dem neuen Schnellbus reduziert sich die Fahrtzeit vom Tuniberg in die Innenstadt um fast die Hälfte. (Foto: A. Limbrunner)

Für die Fahrgäste aus Munzingen und Tiengen verkürzt sich so die Fahrtzeit in die Freiburger Kernstadt und zurück erheblich. Von Munzingen aus sind es noch rund 25 statt bisher 39 Minuten. Von Tiengen aus halbiert sich die Fahrtzeit fast: Statt 29 Minuten dauert die Fahrt bis zum Hauptbahnhof nur noch 15 Minuten. Der Schnellbus ist ein auf zunächst zwei Jahre befristetes Pilotprojekt, das knapp 700.000 Euro kostet.

### Weitere Änderungen

Wesentlichste Änderung im Jahr 2023 wird die Eröffnung der Stadtbahn in der Waldkir-

cher Straße sein. Nach heutigem Planungsstand ist das im Juni 2023 der Fall. Außerdem wird es im Lauf des Jahres einige Baustellen geben, die jeweils für einen gewissen Zeitraum Streckensperrungen erfordern. Wie gewohnt setzt die VAG dann Ersatzbusse ein. Das betrifft beispielsweise im

Juni die Linien 3 und 5 wegen Gleisbauarbeiten im Bereich der Haltestelle „Am Lindewaldle“. Von Juni bis September gibt es Gleisarbeiten am „VAG-Zentrum“ und bei der „Munzinger Straße“. In dieser Zeit ersetzen Busse die Linie 3. Zu einer weiteren Unterbrechung der Stadtbahnlinien 2 und 3 wird es voraussichtlich in den Osterferien kommen, wenn die Gleise bei der Kaiserbrücke und den dortigen Querungen der Dreisamuferstraßen erneuert werden.

### Fahrplan hat sich bewährt

Im Großen und Ganzen bleibt der Fahrplan also gleich, weil er sich nach Einschätzung der VAG bewährt hat: Das gilt für die Vereinheitlichung und Verdichtung der Fahrplankarte auf den Stadtbahnlinien 3, 4 und 5 unter der Woche morgens ebenso wie für die Frühverbindungen aus allen Freiburger Ortsteilen, mit denen der erste gemeinsame Stadtbahnanschluss am Bertoldsbrunnen erreicht wird. Auch an Spieltagen des SC Freiburg läuft der Verkehr – nach anfänglichen Schwierigkeiten und punktueller Anpassung – jetzt genauso rund wie der Ball im Stadion.

## Die Ochsenbrücke ist fast fertig

Mehr Sicherheit für alle, die zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind

Nach zehn Monaten Bauzeit geht die Sanierung der Ochsenbrücke wie geplant in der kommenden Woche zu Ende. Ab 16. Dezember ist die wichtige Verkehrsachse zwischen Stühlinger und Haslach wieder ohne Einschränkungen nutzbar.

Für alle, die mit dem Rad unterwegs sind, gibt es nun deutlich mehr Platz. In beiden Fahrtrichtungen sind Radfahrstreifen mit einer Breite von 2,20 Metern entstanden. Zudem helfen künftig akustische Signale an den Ampeln behinderten Menschen beim Überqueren der Straße, und taktile Leitsysteme auf dem Boden geben Menschen mit Sehbehinderung durch eine fühlbare Struktur Orientierung. Abgesenkte Bordsteine machen die



Baustelle ade: Schon nächste Woche ist der Schilderwald auf der Ochsenbrücke Vergangenheit, und der Verkehr kann frei und besser denn je fließen.

Verkehrinseln und Fahrbahnstreifen auf beiden Seiten der Brücke auch für Menschen mit

Rollstuhl leicht zugänglich.

Die Ochsenbrücke hat nun eine neu abgedichtete Beton-

oberfläche und eine neue Fahrbahnbedeckung. Auch die Ampelanlage, die Beleuchtung, die Gehwege, das Geländer und der Fahrbahnübergang wurden erneuert. Betonschäden wurden instandgesetzt, und die Brückenunterseite wurde saniert. Die Brückenentwässerung ist nun umweltfreundlich an die Kanalisation angeschlossen.

Die Sanierung der zentralen Verkehrsachse zwischen Stühlinger und Haslach hat rund 2,5 Millionen Euro gekostet. In den letzten Monaten musste hier der Verkehr wegen der Bauarbeiten immer wieder umgeleitet werden, und die Zufahrt zur B31 war zeitweise nicht möglich. Ab 16. Dezember sind alle Einschränkungen aufgehoben, und die Fahrt zwischen den Stadtteilen und zum Zubringer ist wieder frei.

## Müllberg wird zur Tankstelle

ASF will grünen Wasserstoff herstellen

Klimaschutz und Verkehrswende erfordern in vielen Lebensbereichen ein Umdenken und innovative Ideen. Beides zusammen verfolgen jetzt die Badenova und die Freiburger Abfallwirtschaft (ASF): Sie wollen auf dem Eichelbuck grünen Wasserstoff produzieren.

Aktuell hat die ASF bereits drei wasserstoffbetriebene Abfallaster im Fuhrpark. Leider gibt es in Freiburg aber bislang keine Tankstelle, die „grünen“, also per Solarenergie hergestellten Treibstoff anbietet. Weil die Anschaffung weiterer fünfzehn Wasserstofffahrzeuge konkret geplant ist, will die ASF diese Versorgungslücke jetzt in Eigenregie schließen.

Auf der ehemaligen Depone Eichelbuck plant sie hierfür eine Produktionsstätte und Tankstelle für grünen Wasser-

stoff. Den Strom sollen „bifaziale“ Solarmodule liefern, die auf beiden Seiten Solarenergie einfangen können und deshalb stehend installiert werden. Mit der angestrebten Jahresproduktion von 120 Tonnen Wasserstoff können etwa 50 bis 75 Lastwagen betankt werden. Rund 6,5 Millionen Euro muss die ASF hierfür voraussichtlich investieren.

Ob das aber alles so funktioniert wie erhofft, prüft zunächst das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme im Rahmen einer Machbarkeitsstudie. An ihrer Finanzierung beteiligt sich der Badenova-Innovationsfonds mit 150.000 Euro. Die Studie soll mit Modellen und Simulationen die mögliche Stromausbeute für die Wasserstoffproduktion berechnen. Mit den Ergebnissen ist schon 2023 zu rechnen; fallen sie positiv aus, könnte die Anlage schon 2025 in Betrieb gehen.

## Kühle Plätze statt Hitze-Hotspots

Fördermittel für Anpassung an Klimawandel

Um die Bürgerinnen und Bürger vor Hitze und Trockenheit zu schützen, hat Freiburg jetzt 180.000 Euro aus dem Bundesförderprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ erhalten. Damit sollen Hitze-Hotspots lokalisiert und kühlende Erholungsräume geschaffen werden.

Hitze und Trockenheit belasten Freiburg zunehmend. Der Klimawandel bringt immer mehr extrem heiße Tage mit Temperaturen über 30 Grad mit sich – weswegen Freiburg sich stark für den Klimaschutz einsetzt und gleichzeitig an der Klimaanpassung arbeitet.

Mit den jetzt erhaltenen Fördergeldern will die Stadt in einem ersten Schritt Hitze-Hotspots lokalisieren: Das sind kleinräumige von Hitze betroffene Flächen, die sich bei-

spielsweise durch das Pflanzen von Bäumen verschatten lassen. Außerdem werden mögliche Orte für kühlende Erholungsräume lokalisiert.

Ziel des Projekts ist es, Freiflächen in der Stadt so umzugestalten, dass Menschen es dort an Hitzetagen besser aushalten können und geschützt werden. Dafür könnten beispielsweise Wege durchgehend verschattet werden, etwa mit begrünten Pergolen oder durch Bäume mit Sitzmöglichkeiten. Denkbar sind auch Sprühanlagen, die mit Wassernebel für Abkühlung sorgen.

Stadtbäume und Grünflächen leiden ebenfalls unter dem Klimawandel. Gleichzeitig sind es gerade Bäume und Pflanzen, die Schatten spenden oder kühlend auf das Mikroklima wirken. Entsprechend sind der Erhalt und die Erneuerung des Stadtgrüns ebenfalls Teil des Projekts.

## SO STIMMT'S

In unserem Artikel über den neuen Solarradweg an der Messe ist uns ein peinlicher Fehler unterlaufen. Die Anlage produziert tatsächlich maximal 280 Kilowattstunden Strom – allerdings nicht pro Jahr, sondern in einer einzigen Sonnenstunde. Die Jahresproduktion der in der Spitze 282,7 Kilowatt leistenden Anlage liegt dementsprechend bei 280.000 Kilowattstunden – genug für 70 Vierpersonendurchschnittshaushalte.

In unserer vorigen Ausgabe haben wir über die Energiesparbemühungen der Stadt berichtet und dazu eines der spärlich beleuchteten städtischen Gebäude abgebildet. Dabei mangelte es uns leider an Erleuchtung: Zu sehen war selbstverständlich das Schwabentor – und nicht wie behauptet das Martinstor. Wir bitten, beide Fehler zu entschuldigen, und geloben Besserung.

## Ideen für weniger Müll

Deutlich weniger Müll, mehr Recycling: Das sind die Ziele des Zero-Waste-Konzepts, welches die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg (ASF) und die Stadtverwaltung derzeit entwickeln. Um Ideen zur Umsetzung zu sammeln, laden sie alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Initiativen zu zwei vierstündigen Workshops im Januar ein.

Der erste Termin ist am 18. Januar und richtet sich an Bürger und Bürgerinnen. Der zweite am 19. Januar ist für Unternehmen gedacht. Bei den beiden Workshops werden Vorschläge diskutiert, die in das Konzept einfließen können. Wenn der Gemeinderat dieses beschlossen hat, sollen die Ziele dann in die Tat umgesetzt werden.

Wer Ideen hat, kann sie auch über die Beteiligungsplattform mitmachen.freiburg.de einbringen.

➊ Anmeldung zu den Workshops bis zum 21. Dezember unter mitmachen.freiburg.de



STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 9. BIS 23. DEZEMBER

**Gemeinderat & Ausschüsse**

**Beirat für Migration** Di, 13.12.  
 • Migration und Alter  
 Rathaus im Stühlinger,  
 großer Sitzungssaal 18 Uhr  
 Ansonsten Sitzungspause  
 bis 17. Januar

**Städtische Bühnen**

Kartenbestellung unter Telefon  
 201-2853, Öffnungszeiten der  
 Theaterkasse Bertoldstr. 46: Mo–Fr  
 10–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr. Infos  
 unter [www.theater.freiburg.de](http://www.theater.freiburg.de)

**Freitag, 9.12.**  
 Das andere Russland 19.30 Uhr

**Samstag, 10.12.**  
 Kannst du pfeifen, Johanna  
 (Premiere) 15 Uhr  
 Vom kleinen Pling und  
 großen Tönen 18 Uhr  
 Ma-Donna (Premiere) 20 Uhr

**Sonntag, 11.12.**  
 Vom kleinen Pling und  
 großen Tönen 11 Uhr  
 Kannst du pfeifen, Johanna 16 Uhr  
 Am Ende Licht 18 Uhr  
 Der Trafikant 19 Uhr

**Dienstag, 13.12.**  
 Die Schneekönigin 9.30 Uhr

**Mittwoch, 14.12.**  
 Die Schneekönigin 9.30 Uhr  
 Medea 20 Uhr

**Donnerstag, 15.12.**  
 Die Schneekönigin 9.30 Uhr  
 Frankenstein 19 Uhr  
 Der Trafikant 19.30 Uhr  
 Bossy – ein feministischer  
 Liederabend 20 Uhr  
 Gespräche über aktuelle  
 Inszenierungen 20.15 Uhr

**Freitag, 16.12.**  
 Time to Share Movements 18 Uhr  
 Frankenstein 19 Uhr  
 Wozzeck 19.30 Uhr

**Samstag, 17.12.**  
 Theaterführung für Familien 11 Uhr  
 Adventssingen 16 Uhr  
 Power 19 Uhr  
 Macbeth 19.30 Uhr  
 Identitti 20 Uhr

**Sonntag, 18.12.**  
 Theaterführung 11 Uhr  
 Die Schneekönigin 14 Uhr  
 Die Nacht, als Lu vom  
 Himmel fiel 16 Uhr  
 Identitti 19 Uhr

**Montag, 19.12.**  
 Die Schneekönigin 9.30 Uhr

**Dienstag, 20.12.**  
 Édouard Louis 19.30 Uhr  
 Ma-Donna 20 Uhr  
 2. Sinfoniekonzert 20 Uhr

**Mittwoch, 21.12.**  
 Kannst du pfeifen, Johanna 16 Uhr  
 Am Ende Licht 20 Uhr

**Donnerstag, 22.12. – Theatertag**  
 Der Freischütz 19.30 Uhr  
 Medea 20 Uhr

**Städtische Museen**

Buchungen unter Tel. 201-2501 oder  
 per Mail an [museumsapaedagogik@stadt.freiburg.de](mailto:museumsapaedagogik@stadt.freiburg.de)

**Augustinermuseum**  
 Malerei, Skulptur und Kunst-  
 handwerk vom Mittelalter bis ins  
 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt  
 auf der Kunst des Oberheingebiets.  
 Augustinerplatz, Tel. 201-2531,  
 Di–So 10–17 Uhr, Fr bis 19 Uhr

**Ausstellung**  
 • Freiburg und Kolonialismus:  
 Gestern? Heute! bis Juni 2023

**Familien und Kinder**  
 • Familiennachmittag – Das Kind in  
 der Krippe. So, 11.12. 14 Uhr  
 • Samstagmuseum für Kids – Weih-  
 nachtsbilder. Sa, 17.12. 10 Uhr  
 • Familienführung – Wem gehört  
 die Welt? So, 18.12. 14 Uhr

**Vortrag**  
 • Explainerstation – Koloniale  
 Ausbeutung der Natur  
 Sa, 10./17.12. 14 Uhr

**Führungen**  
 • Freiburg und Kolonialismus  
 So, 11.12./Sa, 17.12. 10.30 Uhr  
 • Augustinerfreunde führen –  
 Adam und Eva im Museum  
 So, 11.12. 15 Uhr  
 • Augustinerfreunde führen – Italien  
 als Inspiration. So, 18.12. 15 Uhr  
 • Kunstpause – Ich stehe an deiner  
 Krippe hier. Mi, 21.12. 12.30 Uhr

**Haus der Graphischen Sammlung**  
 Zeichnungen, Druckgrafiken und  
 Fotografien. Salzstr. 32, Tel. 201-  
 2550, Di–So 10–17, Fr bis 19 Uhr

**Ausstellung**  
 Kammerstück: Die Sammlung  
 Gabriele Rauschnig bis 14.5.23

**Führungen**  
 • Die Sammlung Rauschnig  
 Sa, 10./17.12. 15 Uhr  
 • Kunstpause – Die Sammlung  
 Rauschnig. Mi, 14.12. 12.30 Uhr

**Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus**  
 Von der Gründung der Stadt bis zur  
 Barockzeit. Münsterplatz 30,  
 Tel. 201-2515, Di–So 10–17 Uhr



**Bibliobus Mulhouse** 14.30 Uhr  
 Fr, 16.12.

**InfoScout – Die Schüler-  
 sprechstunde nach Absprache**

**Stadtbibliothek Haslach**  
 im ehemaligen Kinder- und Jugend-  
 treff Haslach, Carl-Kistner-Str. 59,  
 Tel. 201-2261, Di–Fr 9.30–12 Uhr  
 und 13–18 Uhr, stadtbibliothek-  
 haslach@stadt.freiburg.de

- Vorlesespaß in 30 Minuten  
 Mi, 14.12. 16 Uhr
- Spiele-Nachmittag  
 Do, 15.12. 16 Uhr
- VR-Brillen testen. Di, 20.12. 16 Uhr
- Bilderbuchkino: „Krokodil und  
 Giraffe warten auf Weihnachten“  
 Mi, 21.12. 16 Uhr
- Freies Gamen. Di/Fr 15 Uhr

**Stadtbibliothek Mooswald**  
 Falkenbergstr. 21, Tel. 201-2280  
 Di–Fr 10–13 und Di–Do 15–18 Uhr  
 stadtbibliothek-haslach@  
 stadt.freiburg.de

- Bilderbuchkino  
 Mi, 14.12. 15.30 Uhr
- Erzähltheater Kamishibai: „Es  
 stand ein Stern in Bethlehem“  
 Do, 22.12. 15.30 Uhr

**Mediothek Rieselfeld**  
 Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-  
 2270, Di/Do/Fr 13–18 Uhr;  
 Mi 10–18 Uhr, stadtbibliothek-  
 rieselfeld@stadt.freiburg.de

- Die Stunde Ohrenschaus  
 Mi, 14.12./21.12. 16 Uhr
- Pen & Paper – Rollenspieltreff  
 Sa, 17.12. 13 Uhr
- Bilderbuchkino: „Wie weihnach-  
 telt man“. Mo, 19.12. 16 Uhr
- Mittwochabend: Büchertreff  
 Mi, 21.12. 19.30 Uhr

**Theater für Kinder – Die Schneekönigin**

*Kai und Gerda (Foto) geraten in ein aufregendes Abenteuer: Sie durchqueren die vier Jahreszeiten, begegnen Schneeglöckchen und Bademeistern, Sturmwinden, Eichhörnchen und immer wieder: Spiegelscherben. Was es wohl damit auf sich hat? Immer wieder flüstert eine seltsame, wunderschöne Stimme Kai zu, dass er zu ihr kommen soll ... Das ist die Schneekönigin; doch was will sie von Kai? Regie beim diesjährigen Kinderstück zur Weihnachtszeit führt der Regisseur Michael Schachermaier. Er hat sich auf zeitgenössische Überarbeitungen bekannter Märchen und Geschichten für ein junges Publikum spezialisiert und widmet sich dem berühmten Märchen von Hans Christian Andersen mit einer eigenen Fassung – zu sehen unter anderem am zweiten Weihnachtsfeiertag und geeignet für Kinder ab fünf Jahren.*

**theater.freiburg.de**

**Führung**  
 • Kurzgeschichte(n) – Vom Winter-  
 pelz zum Ährenkranz  
 Fr, 16.12. 12.30 Uhr

**Archäologisches Museum  
 Colombischlössle**  
 Archäologische Funde von der  
 Altsteinzeit bis zum Mittelalter.  
 Colombischlössle, Rotteckring 5,  
 Tel. 201-2574, Di–So 10–17 Uhr,  
 Mi bis 19 Uhr

**Ausstellung**  
 Untergang und Aufbruch – Früh-  
 mittelalter am südlichen Oberrhein  
**Familiennachmittag**  
 • Nach den Römern, vor den Rittern  
 Do, 29.12. 14 Uhr

**Führung**  
 • Untergang und Aufbruch  
 So, 18.12. 12 Uhr

**Museum Natur und Mensch**  
 Naturwissenschaftliche Funde,  
 Mineralien, Edelsteine, Fossilien,  
 Tier- und Pflanzenpräparate und  
 Sonderausstellungen der Ethno-  
 logischen Sammlung. Gerberau 32,  
 Tel. 201-2566, Di–So 10–17 Uhr,  
 Di bis 19 Uhr

**Ausstellung**  
 • Handle with care – Sensible Objek-  
 te der Ethnologischen Sammlung  
 bis 22.1.2023

**Führungen**  
 • Handle with care! (Engl.)  
 So, 11.12. 14 Uhr  
 • Handle with care!  
 So, 18.12. 14 Uhr  
 • Feierabendführung – Was macht  
 ein Objekt „sensibel“?  
 Di, 20.12. 17 Uhr

**Museum für Neue Kunst**  
 Expressionismus, Neue Sachlichkeit,  
 Abstraktion nach 1945, neue  
 Tendenzen. Marienstr. 10a,  
 Tel. 201-2581, Di–So 10–17 Uhr,  
 donnerstags bis 19 Uhr

**Ausstellung**  
 • Peter Dreher: Malen, um zu malen  
 bis 19.2.23

• Phänomen Großmann trifft auf  
 künstlerische Fotografie  
 bis 19.2.23

**Gespräch**  
 • Kunst: Dialoge – Phänomen  
 Großmann. Sa, 10.12. 15 Uhr

**Führungen**  
 • Phänomen Großmann  
 So, 11./18.12. 15 Uhr  
 Do, 22.12. 18 Uhr

• Kuratorinnenführung – Peter  
 Dreher. Do, 15.12. 18 Uhr

**Kunsthau L6**  
 Städtisches Kunst- und Ausstellungs-  
 haus, Lameystr. 6, Tel. 58539457,  
 Do/Fr 16–19 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr  
[www.freiburg.de/kunsthauL6](http://www.freiburg.de/kunsthauL6)

**Ausstellung**  
 Regionale 23/Kunsthau L6:  
 Am Lagerfeuer bis 8.1.23

**Zinnfigurenklause**

Dioramen zur badischen Freiheits-  
 geschichte, Im Schwabentor 1,  
[www.zinnfigurenklause-freiburg.de](http://www.zinnfigurenklause-freiburg.de)

Di–Fr 14.30–17 Uhr  
 Sa/So 12–14 Uhr

**Planetarium**

Richard-Fehrenbach-Planetarium,  
 Bismarckallee 7g, Tel. 3 8906,  
[www.planetarium.freiburg.de](http://www.planetarium.freiburg.de)

**Abendprogramme**  
 • Zeitreise – Vom Urknall zum Men-  
 schen. Sa, 10./Fr, 16.12. 19.30 Uhr

• Auroras – Geheimnisvolle Lichter  
 des Nordens. Di, 13.12. 19.30 Uhr

• Jenseits der Milchstraße  
 Sa, 17.12./Fr, 23.12. 19.30 Uhr

• Der aktuelle Sternenhimmel  
 Di, 20.12. 19.30 Uhr

**Familienprogramme (8+)**  
 • Reise durch die Nacht  
 Sa, 10./17.12. 16.30 Uhr  
 Mo–Do 9–18 Uhr, Fr 9–12.30 Uhr

• Die Entdeckung des Kosmos  
 So, 11.12./Mi, 21.12. 16.30 Uhr

• Planeten – Expedition ins Sonnen-  
 system. Mi, 14.12. 15 Uhr  
 Fr, 23.12. 16.30 Uhr

• Schwarze Löcher  
 So, 18.12. 16.30 Uhr

**Kinderprogramme**  
 • Es war einmal in Bethlehem  
 Sa, 10./17.12. 14.30 Uhr  
 So, 11./18.12. 14.30 Uhr  
 Fr, 23.12. 14.30 Uhr  
 Mi, 21.12./Do, 22.12. 14.30 Uhr

• Abenteuer Planeten  
 Mi, 21.12. 11 Uhr

• Venusia will's wissen  
 Do, 22.12. 11 Uhr

**Westbad**

Ensisheimer Straße 9, Tel. 2105-510  
 Mo/Mi/Fr 10–21 Uhr, Di/Do 7–21 Uhr,  
 Sa/So 10–18 Uhr

**Hallenbad Hochdorf**  
 Hochdorfer Str. 16b, Tel. 2105-550  
 Di/Do 18–20 Uhr, Do 9.30–11 Uhr  
 (Senioren und werdende Mütter)  
 Fr 15–20 Uhr, Sa 14–18 Uhr (Spiele-  
 nachmittag), So 8.30–13 Uhr

**Faulerbad**  
 Faulerstr. 1, Tel. 2105-530

Mo–Do 6–8 Uhr  
 Mo, Di, Mi, Do und Fr 13–20 Uhr  
 Fr 8–12 (Senioren und werdende  
 Mütter)  
 Sa 9–11 (nur Frauen)/11–18 Uhr  
 So 9–18 Uhr

**Volkshochschule Freiburg**

VHS im Schwarzen Kloster: Rotteck-  
 ring 12; [www.vhs-freiburg.de](http://www.vhs-freiburg.de),  
 Tel. 3 689 510, Öffnungszeiten:  
 Mo–Do 9–18 Uhr, Fr 9–12.30 Uhr  
 E-Mail: [info@vhs-freiburg.de](mailto:info@vhs-freiburg.de)  
 Anmeldung auch für Einzelveran-  
 staltungen erforderlich.

**Stadtbibliothek Freiburg**

**Hauptstelle am Münsterplatz**  
 Münsterplatz 17, Tel. 201-2207,  
 stadtbibliothek@stadt.freiburg.de  
 Di–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–15 Uhr;  
**Öffnungszeiten über Weihnachten:**  
 Die Hauptstelle ist über die Feiertage  
 geschlossen. Die Stadtbibli-  
 otheken sind vom 24.12. bis  
 einschließlich Mo, 9.1. geschlossen.

**Rückgabetermin:**  
 Mo–So 6–23 Uhr

- Tag der Menschenrechte: Men-  
 schen mit Migrationshintergrund  
 kommen zu Wort  
 Sa, 10.12. 10.30 Uhr
- Geschichten mit dem Erzählthe-  
 ater Kamishibai auf Deutsch und  
 Englisch. Di, 13.12. 15.30 Uhr
- Lesekreis Französische Literatur  
 Di, 13.12. 16 Uhr
- Onleihe und IT-Sprechstunde  
 Mi, 14.12. 10–12 Uhr
- Sprach Café Deutsch für Frauen  
 Di, 20.12. 10 Uhr
- Lesetreff mit Ursula Dietrich  
 Di, 20.12. 15 Uhr
- Sprachcafé Deutsch für Anfänger  
 Mi/Do 14 Uhr
- Online Deutsch lernen  
 Mi/Do 14 Uhr
- Sprachcafé Deutsch  
 Mi/Do 16 Uhr
- Gamingnachmittag für Kinder  
 Mi/Fr 15–16.30 Uhr

**Städtische Bäder**

**Bitte beachten:** Aufgrund der Per-  
 sonalengpässe kann es auch kurzfris-  
 tig zu Änderungen der Öffnungszeiten  
 kommen. Aktuelle Infos unter  
[www.badeninfreiburg.de](http://www.badeninfreiburg.de)

**Hallenbad Haslach**  
 Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520  
 Di–Fr 14–20 Uhr  
 Sa/So 9–16 Uhr

**Keidel-Therme**  
 An den Heilquellen 4, Tel. 2105-850,  
[www.keideltherme.de](http://www.keideltherme.de)  
 täglich 9–21 Uhr (Sauna ab 10 Uhr)

**Hallenbad Lehen**  
 Lindenstr. 4, Tel. 2105-540  
 Di/Do 14–16 Uhr, Sa 12.30–14 Uhr  
 (Senioren und werdende Mütter),  
 Sa 14–16 Uhr: Spielernachmittag

**Dies & Jenes**

**Musikschule Freiburg**  
 Turnsestr. 14, Tel. 88851280,  
[www.musikschule-freiburg.de](http://www.musikschule-freiburg.de)  
[info@musikschule-freiburg.de](mailto:info@musikschule-freiburg.de)

**Waldhaus Freiburg**  
 Bildungs- und Informationszentrum  
 zu Wald und Nachhaltigkeit,  
 Wonnhaldestr. 6, Tel. 896477-10,  
[www.waldhaus-freiburg.de](http://www.waldhaus-freiburg.de)  
 Öffnungszeiten: Di–Fr 10–17 Uhr,  
 Sonn- und Feiertags 12–17 Uhr.  
 Telefonische Anfragen und Reser-  
 vierungen: Di–Fr 9–12.30 Uhr.

- Ausstellung: Tierische Tausend-  
 sassas – Klaus Eehle bis 28.2.23
- Fräulein Brehms Tierleben  
 So, 11.12. Ab 10 Jahren  
 Das Auerhuhn 14 Uhr  
 Die Kuh 16 Uhr

**Wegweiser Bildung**  
 Eingang Stadtbibliothek, Münster-  
 platz 17, Tel. 201-2020, [webi@bildungsberatung-freiburg.de](mailto:webi@bildungsberatung-freiburg.de),  
[www.wegweiser-bildung.de](http://www.wegweiser-bildung.de)  
 Di 10–13 Uhr, Di–Fr 14–17 Uhr

**Informations-, Beratungs- und  
 Beschwerdestelle (IBB-Stelle)  
 mit Patientenfürsprechern**  
 Eschholzstr. 86, [www.freiburg.de/ibb](http://www.freiburg.de/ibb),  
 außerhalb der Öffnungszeiten  
 Termine nach Vereinbarung

- IBB-Stelle: donnerstags 17–18 Uhr  
 Tel. 201-3639, [ibb@stadt.freiburg.de](mailto:ibb@stadt.freiburg.de)
- Patientenfürsprecher: jeden  
 1. und 3. Donnerstag 16–17 Uhr,  
 patientenfuesprechern@stadt.frei-  
 burg.de, Tel. 208-8776 (mit AB)

**Naturerlebnispark Mundenhof**  
 ganzjährig rund um die Uhr öffent-  
 lich. Parktickets vorab online:  
[www.freiburg.de/mundenhof](http://www.freiburg.de/mundenhof)  
 Infos unter Tel. 201-6580

**Abfall & Recycling**

Abfallwirtschaft und Stadtreinigung  
 Freiburg GmbH (ASF), Tel. 767070  
[www.abfallwirtschaft-freiburg.de](http://www.abfallwirtschaft-freiburg.de)  
 Service-Center: Mo–Do 8–12 und  
 13–17 Uhr, Fr 8–12/13–15.30 Uhr

**Recyclinghöfe**  
 Anlieferung von Wertstoffen,  
 Gebrauchsgütern, Schnittgut und  
 Schadstoffen aus Privathaushalten  
 St. Gabriel (Liebigstraße)  
 Di 9–12.30/13–18 Uhr  
 Fr, Sa 8–13 Uhr  
 Haslach (Carl-Mez-Straße 50)  
 Do 8–16 Uhr  
 Sa 9–16 Uhr  
 Waldsee (Schnaitweg 7)  
 Mi 9–16 Uhr  
 Sa (keine Schadstoffe) 9–13 Uhr

**Umschlagstation Eichelbuck**  
 Eichelbuckstraße, Tel. 7670570  
 Anlieferung von Sperrmüll  
 Mo–Do 7.15–11.45/13–16 Uhr  
 Fr 7.15–12.15/13–15.30 Uhr  
 1. Samstag im Monat 9–12.45 Uhr

**Schadstoffmobil**  
 Fahrt im kommenden Jahr wieder.

**Amtsdienststellen**

**Amts für Bürgerservice und  
 Informationsmanagement**  
 Rathaus im Stühlinger,  
 Fehrenbachallee 12  
 E-Mail: [abi@stadt.freiburg.de](mailto:abi@stadt.freiburg.de)

**Bürgerservice-Zentrum**  
 bürgerservice@stadt.freiburg.de  
[www.freiburg.de/termine](http://www.freiburg.de/termine) oder  
 Tel. 201-0

**Amts für Liegenschaften und  
 Wohnungswesen (ALW)**  
 Fahrenbergpl. 4, Tel. 201-5301/5302  
 E-Mail: [alw@stadt.freiburg.de](mailto:alw@stadt.freiburg.de)

**Wohngeld:** Tel. 201-5480,  
[www.freiburg.de/wohngeld](http://www.freiburg.de/wohngeld)

**Wohnberechtigungsscheine:**  
 Tel. 201-5480 tel. Sprechzeiten:  
 Mo 10.30–12/13–15 Uhr  
 Di 8–12/13–15 Uhr  
 Mi–Fr 8–11 Uhr

**Wohnraumförderung:** Tel. 201-  
 54-31/32/33, [www.freiburg.de/wohnrfoerderung](http://www.freiburg.de/wohnrfoerderung)

**Amts für Kinder, Jugend  
 und Familie (AKI)**  
 Europaplatz 1, Empfang:  
 Tel. 201-8310, [www.freiburg.de/akl](http://www.freiburg.de/akl)  
 E-Mail: [aki@stadt.freiburg.de](mailto:aki@stadt.freiburg.de)  
 Sprechzeiten: Mo/Mi/Fr 8–11 Uhr

**Amts für Soziales (AFS)**  
 Fehrenbachallee 12, Empfang:  
 Tel. 201-3507 (erreichbar Mo–Do  
 7.30–16.30 Uhr, Fr 7.30–15.30 Uhr),  
 E-Mail: [afs\\_empfang@stadt.frei-](mailto:afs_empfang@stadt.frei-)  
[www.freiburg.de/delafs](http://www.freiburg.de/delafs)

**Amts für Migration und  
 Integration (AMI)**  
 Berliner Allee 1, Tel. 201-6301,  
[www.freiburg.de/lami](http://www.freiburg.de/lami)  
 E-Mail: [ami@stadt.freiburg.de](mailto:ami@stadt.freiburg.de)  
 Empfang: Mo/Di/Do 7.30–17 Uhr  
 Mi 7.30–18 Uhr, Fr 7.30–14 Uhr  
 alle übrigen Abteilungen nur mit  
 Termin

**Amts für öffentliche Ordnung**  
 Fehrenbachallee 12

**Fundbüro:** Tel. 201-4827, -4828  
[fundbuero@stadt.freiburg.de](mailto:fundbuero@stadt.freiburg.de)

**Veranstaltungen und Gewerbe:**  
 Tel. 201-4860  
[gewerbe@stadt.freiburg.de](mailto:gewerbe@stadt.freiburg.de)

**Sicherheit und Ordnung:**  
 Tel. 201-4860  
[polizei@stadt.freiburg.de](mailto:polizei@stadt.freiburg.de)

**Waffen- und Sprengstoffrecht:**  
 Tel. 201-4857, -4869, -4888  
[waffenbehoerde@stadt.freiburg.de](mailto:waffenbehoerde@stadt.freiburg.de)

**Fahrerlaubnisse:** Tel. 201-4820  
[fahrerlaubnisbehoerde@stadt.freiburg.de](mailto:fahrerlaubnisbehoerde@stadt.freiburg.de)

**Bußgeldabteilung:**  
 Tel. 201-4950, [busgeldbehoerde@stadt.freiburg.de](mailto:busgeldbehoerde@stadt.freiburg.de)

**Gemeindevollzugsdienst / Voll-  
 zugsdienst der Polizeibehörde:**  
 Tel. 201-4923  
[vollzugsdienst@stadt.freiburg.de](mailto:vollzugsdienst@stadt.freiburg.de)

**Veterinärbehörde:** Tel. 201-4965  
[veterinaerbehoerde@stadt.freiburg.de](mailto:veterinaerbehoerde@stadt.freiburg.de)

**Fachservice Ordnungsangelegen-  
 heiten:** Tel. 201-4931

**Beratungszentrum Bauen**  
 Fehrenbachallee 12, Tel. 201-4390,  
 E-Mail: [bzb@stadt.freiburg.de](mailto:bzb@stadt.freiburg.de)  
[www.freiburg.de/bzb](http://www.freiburg.de/bzb), geöffnet:  
 Mo–Fr 7.30–12 / Do bis 16.30 Uhr

**Eigenbetrieb Friedhöfe**  
 Friedhofstr. 8, Tel. 201-6602  
[www.freiburg.de/friedhof](http://www.freiburg.de/friedhof)  
 E-Mail: [ebf@stadt.freiburg.de](mailto:ebf@stadt.freiburg.de)  
 Telefonische Sprechzeiten:  
 • Friedhofsverwaltung (201-6602):  
 Mo/Mi/Fr 8–16 Uhr  
 Di/Do 8–12 Uhr

**Bestattungsdienst:**  
 Tel. 273044 rund um die Uhr

**Forstamt**  
 Günsterstr. 71, Tel. 201-6201 oder  
 -6202, [www.freiburg.de/forstamt](http://www.freiburg.de/forstamt)  
 E-Mail: [forstamt@stadt.freiburg.de](mailto:forstamt@stadt.freiburg.de)

**Informations-, Beratungs- und  
 Vormerkstelle (IBV) Kita**  
 Fahrenbergplatz 4, Tel. 201-8408,  
 E-Mail: [kinderbetreuung@stadt.freiburg.de](mailto:kinderbetreuung@stadt.freiburg.de)  
 Tel. 201-8408, E-Mail: [kinderbetreuung@stadt.freiburg.de](mailto:kinderbetreuung@stadt.freiburg.de)  
 Telefonische Sprechzeiten:  
 Mo–Fr 8–12 Uhr, Mo/Mi 13–16 Uhr

**Jugend-/Kinderbüro im  
 Jugendbildungswerk Freiburg**  
 Jugendbüro: Tel. 79197990,  
 E-Mail: [info@jugendbuero.net](mailto:info@jugendbuero.net)  
[www.jugendbuero.net](http://www.jugendbuero.net)  
 Kinderbüro: Tel. 79197918  
 E-Mail: [kinderbuero@jbw.de](mailto:kinderbuero@jbw.de)  
[www.kinderbuero-freiburg.de](http://www.kinderbuero-freiburg.de)

**Kontaktstelle Frau und Beruf**  
 Rathausplatz 2–4, Tel. 201-1731  
[frau\\_und\\_beruf@stadt.freiburg.de](mailto:frau_und_beruf@stadt.freiburg.de)  
[www.frauundberuf.freiburg.de](http://www.frauundberuf.freiburg.de)

**Ortsverwaltungen**  
 Informationen und Kontakt:  
[www.freiburg.de/ortsverwaltungen](http://www.freiburg.de/ortsverwaltungen)

**Seniorenbüro mit  
 Pflegestützpunkt**  
 Fehrenbachallee 12, Tel. 201-3032,  
[www.freiburg.de/senioren](http://www.freiburg.de/senioren), E-Mail:  
[seniorenbuero@stadt.freiburg.de](mailto:seniorenbuero@stadt.freiburg.de)  
 E-Mail: Mo–Fr 9–16 Uhr

**Stadtarchiv**  
 Grünwälderstr. 15, Tel. 201-2701,  
[stadtarchiv@stadt.freiburg.de](mailto:stadtarchiv@stadt.freiburg.de)  
[www.freiburg.de/stadtarchiv](http://www.freiburg.de/stadtarchiv)  
 Lesesaal: Mo–Do 10–16 Uhr

**Standesamt**  
 Rathausplatz, E-Mail:  
[standesamt@stadt.freiburg.de](mailto:standesamt@stadt.freiburg.de)  
 Termine unter Tel. 201-0  
[www.freiburg.de/standesamt](http://www.freiburg.de/standesamt)  
 In den Ortschaften ist die jeweilige  
 Ortsverwaltung zuständig.

**Vermessungsamt**  
 Berliner Allee 1, Tel. 201-4201  
[www.freiburg.de/vermessungsamt](http://www.freiburg.de/vermessungsamt)  
[stadt.freiburg.de](http://stadt.freiburg.de)

# „So wohltuend, dass man nicht stehen bleibt“

Museum für Neue Kunst zeigt die Sammlung Rauschning im Haus der Graphischen Sammlung

**Was bedeutet es, Kunst zu sammeln? Welches Bild macht den Anfang? Und wie verändern sich Vorlieben und Schwerpunkte im Laufe der Zeit? Das macht „Die Sammlung Gabriele Rauschning“ anschaulich – eine Ausstellung, deren erster Teil „Das Kammerstück I“ zurzeit im Haus der Graphischen Sammlung zu sehen ist.**

„Es ist so wohltuend zu spüren, dass man nicht stehen bleibt.“ Dieses Zitat Gabriele Rauschnings – zu lesen an einer der Stellwände – sagt viel über die 2018 im Alter von 82 Jahren gestorbene leidenschaftliche Kunstsammlerin aus. Denn stehen blieb die 1936 in Hamburg geborene Juristin nie. Sie war Opernliebhaberin, Reisefan und schätzte Zeit ihres Lebens Kunst, Literatur, Musik und den Austausch darüber.

„Noch im hohen Alter schloss sie intensive Freundschaften“, heißt es in der von der Autorin Mia Grau verfassten Kurzbiografie der Kunstsammlerin – zu finden in dem Journal, das Besucherinnen und Besuchern die Sammlerin und ihre Werke nahebringt. „Sie war einfach unglaublich an den Menschen und der Kunst interessiert.“



**Laden zum Betrachten und zum Austausch ein:** Stühle, Sessel, Stehlampen und eine kleine Bibliothek schaffen in der „Sammlung Rauschning“ eine Atmosphäre fast wie zu Hause.

## Von Kollwitz bis Usui

Ihr Interesse für Kunst begann in den 1980er-Jahren; den einzelnen Jahrzehnten sind einzelne Wände gewidmet. Dementsprechend erwarb Rauschning Werke des deutschen Expressionismus, etwa von Käthe Kollwitz oder den Brücke-Künstlern oder den Ernst Ludwig Kirchner oder Karl Schmidt-Rottluff. Werke der Impressionisten Édouard Manet oder Max Liebermann

sowie des französischen und deutschen Realismus und Symbolismus kamen hinzu.

Im neuen Jahrtausend dann begann sie sich für Kunst aus der DDR zu interessieren, etwa für Werke des thüringischen Künstlers Gerhard Altenbourg (1926–1989). Bei einer Ausstellung über ihn lernte die Sammlerin 2015 Isabel Herda vom Freiburger Museum für Neue Kunst kennen und kam

später zu Besuch in die Stadt, in der sie einst einige Semester studiert hatte. Damals beschloss sie, die 150 Werke ihrer Sammlung dem Museum für Neue Kunst und dem Augustiner-Museum zu vermachen.

## Lebendiges Miteinander

Von dieser Großzügigkeit ist Herda bis heute fasziniert, aber auch davon, wie exemplarisch diese private Sammlung den

Zugang vieler Menschen zur Kunst zeige: häufig beginnend mit Werken des Expressionismus und später der Gegenwart. So interessierte sich Rauschning in ihren letzten Lebensjahren für jüngere, zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler wie Hana Usui, Hideaki Yamano oder Susanne Kühn. Ihre Sammlung ist ein lebendiges Neben- und Miteinander.

## Wie im Wohnzimmer

Der Charakter der Sammlung ist privater Natur: Viele der Werke hingen in Rauschnings Wohnung, die sie dafür extra mit Vorhängen verdunkelt hatte. Präsentiert werden die Bilder ohne Nummerierung in nur einem Raum, in dessen Mitte drei Kammern abgeteilt wurden. Hier schaffen Vintage-Möbel, etwa blaue Plüschsessel samt Stehlampe, sowie eine kleine Bibliothek mit Künstlerbiografien eine fast schon intime Wohnzimmeratmosphäre. Das jeweilige „Bild des Monats“, das vom Publikum online gewählt wird, lässt sich mit einer „Bild-Mediation“ per Kopfhörer betrachten. „Hier können die Besucherinnen und Besucher zur Ruhe kommen und sich auf ein Bild konzentrieren“, erklärt Kuratorin Verena Faber ihre Intention. „Sie

sollen sich ein bisschen wie zu Hause fühlen.“

Und dann wäre da noch, für Kinder, aber auch alle anderen Neugierigen, Paulinos „Kumpel“. Paulino war Rauschnings Stoffaffe, der in ihrem Telefonsessel saß und den sie Besuch immer persönlich vorstellte. „Einer seiner Brüder“ versteckt sich in der Ausstellung – auch das ein zarter Hinweis auf das Private dieser überaus besonderen Sammlung.



**Sammlung Gabriele Rauschning.** Kammerstück I, bis 5.3.2023, Kammerstück II, 11.3. bis 14.5.2023. Haus der Graphischen Sammlung, Salzstr. 32, Di–So, 10–17 Uhr, Fr, 10–19 Uhr.

[www.freiburg.de/rauschning](http://www.freiburg.de/rauschning) Voting für das Bild des Monats: <https://onlinesammlung.freiburg.de/de/bild-des-monats>

## OB Horn vor Ort in Landwasser

Im Rahmen der Gesprächsreihe „OB vor Ort“ kommt Oberbürgermeister Martin Horn am Montag, den 19. Dezember, nach Landwasser. Wie immer gibt es keine vorgegebene Tagesordnung, sondern Raum und Zeit für Fragen aus der Bürgerschaft. Wo drückt in Landwasser der Schuh? Was läuft gut und was eher nicht? Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, Sorgen und Nöte, Kritik und gerne auch Lob vorzutragen. Los geht's um 19 Uhr im Gemeindesaal der katholischen Pfarrgemeinde St. Petrus Canisius, Auwaldstraße 94a.

## Konzerte der Musikschule

Die Freiburger Musikschule pflegt seit sieben Jahren einen Austausch mit Israel. Mitte Dezember sind wieder rund 40 Jugendliche zu Besuch. Gemeinsam mit ihnen lädt die Musikschule zu zwei Konzerten ein: am Sonntag, 18. Dezember, 11 Uhr, zur Matinee im Kaisersaal des Historischen Kaufhauses und am Mittwoch, 21. Dezember, 18 Uhr, ins Bürgerhaus in Zähringen. Es spielt das gemeinsame Blasorchester des Music-Centers Tel Aviv-Yafo und der Musikschule Freiburg sowie das Ensemble Variable der Musikschule. Der Eintritt ist frei.

## Weihnachts-Post für Senioren

Unter dem Motto „(Weihnachts-)Post für Dich“ hat das Seniorenbüro wieder ein Info- und Freizeitheft für älteren oder kranke Menschen zusammengestellt: mit Rätseln, Rezepten, Bewegungsübungen und interessanten Weihnachtsgeschichten.

Das Heft kann beim Seniorenbüro angefordert werden: Tel. 0761 201-3032; E-Mail: [seniorenbuero@stadt.freiburg.de](mailto:seniorenbuero@stadt.freiburg.de)

## Städtische Kultur wird nachhaltig

Akteurinnen und Akteure unterzeichnen Deklaration

**Wie derzeit viele Kunst- und Kulturreich-tungen bundesweit haben jetzt auch das Kulturamt, das Theater Freiburg, die Stadtbibliothek und die Städtischen Museen eine Nachhaltigkeitsdeklaration für den Kulturbereich unterzeichnet.**

Mit dieser Selbstverpflichtung schaffen Organisationen

sowie Akteurinnen und Akteure aus Kunst, Literatur, Musik und Theater ein Fundament für ihre Ausrichtung auf Nachhaltigkeit, kulturelle Vielfalt und Klimaschutz. Damit zeigen sie ihre Entschlossenheit, sich für einen Kulturwandel und das Erreichen globaler Klima- und Nachhaltigkeitsziele einzusetzen.

Die Deklaration ist Teil der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

geförderten Initiative „Culture4Climate“. In fünf Grundsätzen und fünf Leitzielen konkretisiert sie den in der UN-Agenda 2030 international geteilten Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung. Partner der Initiative sind 2N2K Deutschland, die Kulturpolitische Gesellschaft und das Öko-Institut.

[www.culture4climate.de/deklaration](http://www.culture4climate.de/deklaration)



## In festlichem Rahmen: Reinhold-Schneider-Preis 2022 verliehen

Sie haben in besonderem Maße zum Kunst- und Kulturreichtum Freiburgs beigetragen: die diesjährigen Preisträgerinnen und -träger des Reinhold-Schneider-Preises, die Anfang Dezember von Oberbürgermeister Martin Horn und Erstem Bürgermeister Ulrich von Kirchbach im Historischen Kaufhaus geehrt wurden. Die Filmemacherin Reinhild Dettmer-Finke erhielt den städtischen Kulturpreis in der erstmals ausgelobten Sparte Film/Fotografie/Neue Medien, die freischaffende Künstlerin Cristina Ohlmer wurde in der Sparte Bildende Kunst ausgezeichnet. Die zum Preis gehörenden Stipendien gingen an Florian Thate, Emeka Udema und Anas Kahal, die zwei undotierten Ehrenpreise an die Künstlerin Annette Merkenthaler als Würdigung für ihr bisheriges Lebenswerk und an das Gründungskollektiv der Freiburger Medienwerkstatt e.V. Wer sich für die Arbeiten der ausgezeichneten Künstlerinnen und Künstler interessiert: Das Kulturzentrum „Delphi space“ zeigt ab 10. Dezember eine Auswahl in seinen Räumen in der Bismarckallee 18–20, zu sehen bis 8. Januar 2023. Namensgeber des Preises ist der Schriftsteller Reinhold Schneider (1903–1958), der bis zu seinem Tod in Freiburg lebte.

[www.freiburg.de/reinhold-schneider-preis](http://www.freiburg.de/reinhold-schneider-preis)

## IN EIGENER SACHE

Zum 1. April 2023 ist das

### Volontariat in der Amtsblatt-Redaktion

neu zu besetzen.

#### Ihre Aufgaben

- Themenplanung für das 14-tägig erscheinende Amtsblatt
- Recherche und Teilnahme an Presseterminen sowie Ausschusssitzungen
- Verfassen eigener Texte sowie Redigieren von Fremdtexten
- Blattplanung und -gestaltung in Adobe Indesign

#### Ihr Profil

- Hochschulreife und eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein abgeschlossenes Studium
- Interesse an Kommunalpolitik und erste Erfahrungen im Journalismus
- Offenheit, Neugier und Freude an Kommunikation

#### Unser Angebot

- Eine zweijährige Ausbildung zur Redakteurin (a) ab 1. April 2023
- Eine vierwöchige Fortbildung bei einem anerkannten Institut der publizistischen Bildungsarbeit
- Einblicke und Mitarbeit in der Online-Redaktion der Stadtverwaltung sowie der städtischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Redaktionelle Arbeit in der Mitarbeitendenzeitung MAZ
- Bezahlung nach dem Tarifvertrag für Praktikantinnen (a) des öffentlichen Dienstes (TVPöD)

Weitere Informationen erhalten Sie bei Eberhard Heusel, 0761/201-1341, oder Stella Schewe, 0761/201-1342.

Bewerben Sie sich online unter [www.wirliebenfreiburg.de](http://www.wirliebenfreiburg.de) bis 8.1.2023 (Kennziffer E1252) mit Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnissen und eventuellen Arbeitsproben.

## Jetzt bewerben!

23.11.  
BIS  
23.12.2023  
Totensonntag findet kein Markt statt

### WARENANGEBOT

Speisen, alkoholfreie und weihnachtsmarktypische Getränke

BEWERBUNGSFRIST  
31.03.2023 – 23:59UHR

Süß- und Backwaren

Waren, welche für die Weihnachtszeit charakteristisch sind

Kinderfahrgestände



BEWERBUNG UNTER  
[bewerbung.fwtm.de](http://bewerbung.fwtm.de)

WEIHNACHTSMARKT  
FREIBURG



[www.weihnachtsmarkt.freiburg.de](http://www.weihnachtsmarkt.freiburg.de)



...es ganz schön bunt ist. Auch als Arbeitgeberin. Deshalb freuen wir uns auf Bewerbungen (a)ller, die für ihr Thema brennen und uns und unsere Stadt weiterbringen wollen. Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, Geschlecht, geschlechtlicher Identität, Alter, Hautfarbe, Religion, sexueller Orientierung oder Behinderung sind bei uns immer willkommen. Vielfalt – dafür stehen wir. Und das (a) im Jobtitel.

> Wir suchen Sie für das Amt für Schule und Bildung als

## Abteilungsleiterin (a)

Bildung und Betreuung an Schulen

€ A 14 LBesO bzw. bis Entgeltgruppe 14 TVöD ⓘ Bewerbungsfrist bis 01.01.2023

> Wir suchen Sie für die Stadtbibliothek als

## Leiterin (a)

der Fahrbibliothek

€ Entgeltgruppe 10 TVöD ⓘ Bewerbungsfrist bis 10.01.2023

> Wir suchen Sie für das Presse- und Öffentlichkeitsreferat als

## Volontärin (a)

für das Amtsblatt

€ Bezahlung nach Tarifvertrag ⓘ Bewerbungsfrist bis 08.01.2023

> Wir suchen Sie für das Amt für Kinder, Jugend und Familie als

## Sachbearbeiterin (a)

Buchhaltung

€ Entgeltgruppe 7 TVöD ⓘ Bewerbungsfrist bis 01.01.2023

> Wir suchen Sie für das Amt für öffentliche Ordnung als

## Nachtmediatorin (a)

für verschiedene öffentliche Plätze in Freiburg

€ Entgeltgruppe 9a TVöD ⓘ Bewerbungsfrist bis 22.01.2023

> Wir suchen Sie für das Amt für Migration und Integration als

## Hausmanagerin (a)

€ Entgeltgruppe 6 TVöD ⓘ Bewerbungsfrist bis 01.01.2023

[wirliebenfreiburg.de](http://wirliebenfreiburg.de)

Informieren & bewerben  
← Sie sich jetzt online!

Freiburg   
DIE ARBEITGEBERIN

**ESCHMANN** ESCHMANN-PARTNER

NIKOLAUS ESCHMANN • SCHREINEREI • LADENBAU • INNENEINRICHTUNG  
STRASSBURGER STRASSE 4, 79110 FREIBURG-WEST, TELEFON 0761/8 33 32  
TELEFAX 0761/8 48 62 • [www.schreinerei-eschmann.de](http://www.schreinerei-eschmann.de) • [info@schreinerei-eschmann.de](mailto:info@schreinerei-eschmann.de)

**STADT FREIBURG  
BESTATTUNGS  
DIENST**

**Trauerfall...**  
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.  
Sie erreichen uns Tag und Nacht unter  
**☎ 0761-27 30 44**  
79106 Freiburg | Friedhofstr. 8  
Direkt am Hauptfriedhof

**Achtung: Zahngold**

Zahle bis 60 € pro Zahn-/brücken.  
Kaufe Bernsteinschmuck, Modeschmuck, Goldschmuck (bis 50 €/g), Zinn und versilbertes Besteck.  
Zahle bar, komme gleich.  
Tel. 0157 / 34 28 22 37  
oder 0761 / 464 68. 

**Wir kaufen Wohnmobile +  
Wohnwagen 03944-36160**  
[www.wm-aw.de](http://www.wm-aw.de)  
Wohnmobilcenter Am Wasserturm

## Räumungen/ Entrümpelungen

durch regionales Unternehmen

### Unser Service:

- Kostenloses Angebot
- Containerstellung
- Kranarbeiten
- Ausräumen des Mobiliars
- Demontagen z.B. Küche, Regale etc.
- Besenreine Übergabe
- Fachgerechte Trennung und Entsorgung

Von Anfang bis Ende gut aufgehoben

**KEPES**

Container und Dienstleistungen GmbH

☎ 0761- 4599 110 | [www.kepes-container.de](http://www.kepes-container.de)

**LUST, DIE MOBILITÄT VON MORGEN ZU GESTALTEN?** 

Mit unserer Arbeit machen wir die Welt jeden Tag ein Stückchen besser. Machst du mit? Werde Teil unseres Teams und geh gemeinsam mit uns Richtung Zukunft. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

**Jetzt einsteigen als:**

- > **Elektroniker (m/w/d)**  
Steuerungs- und Kommunikationstechnik
- > **Bauingenieur (m/w/d)**  
für Verkehrsanlagenplanung
- > **Projektmanager (m/w/d)**  
im Mobilitätsmanagement
- > **Bus- und Straßenbahnfahrer (m/w/d)**

Weitere Informationen unter  
[www.vag-freiburg.de/karriere](http://www.vag-freiburg.de/karriere)

 

Die Profis für ein schönes Zuhause!  
Ihr Maler   
Malerfachbetrieb  
[www.maler-ullrich.de](http://www.maler-ullrich.de) ☎0761/4 35 97



neue  
Ausstellung!

- Parkett, Türen,
- Massivholz,
- Terrassenböden und Zubehör
- Osmo Farben

**FLAMME** HOLZWERKSTOFFE

Tel.: 0761 49040 - 0  
Fax: 0761 49040 - 90  
[www.flammefreiburg.de](http://www.flammefreiburg.de)  
Jechtinger Straße 17  
79111 Freiburg